

60nach45

60nach45

die mediale Geschichtsbewegung



Neu im LJR. Nachdem ich im vergangenen Dezember bereits im »HausTicker« als »neues Gesicht« im Landesjugendring Hamburg angekündigt wurde, will ich mich an dieser Stelle selbst vorstellen: Mein Name ist **Maren Riepe**, ich bin 27 Jahre alt und seit Anfang dieses Jahres die neue Referentin für außerschulische Jugendbildung. Wie bereits berichtet, sind meine Arbeitsschwerpunkte die inhaltliche Konzipierung und Organisation der Alternativen Stadtrundfahrten in der Reihe »Hamburg im Nationalsozialismus – Verfolgung und Widerstand«.

Bisher habe ich als Honorarkraft bei einem Projekt für jugendliche Straftäter in Weimar gearbeitet. Zusammen mit einem Kollegen habe ich dabei ein Anti-Gewalt-Training sowie ein politisch-historisches Bildungsprogramm durchgeführt. Viele der Jugendlichen haben rechtsextreme Ideen genutzt, um ihre Gewaltbereitschaft zu rechtfertigen. Neben der Auseinandersetzung mit der jeweiligen Straftat stand daher die Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus im Vordergrund. Diese Art der Bildungsarbeit war zwar nicht immer einfach, hat mir aber viel Freude bereitet. Vor allem hat sie mir verdeutlicht, wie viel Unwissen über die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur – trotz medialer Thematisierung – selbst bei denjenigen herrscht, die angeben, sich auf diese Zeit zu berufen.

Ursprünglich komme ich übrigens aus Bremerförde, einer kleinen niedersächsischen Stadt im so genannten »Herzen des Elbe-Weser-Dreiecks«. In den vergangenen sechs Jahren habe ich allerdings in Jena gelebt. Dort habe ich Neuere Geschichte und Politikwissenschaft auf Magister studiert und bin auf diese Weise zu dem erwähnten Projekt in Weimar gekommen. In meiner Freizeit mache ich gern Sport, ich höre viel Musik und treffe mich gern mit Freunden. Hier in Hamburg genieße ich vor allem die schöne Stadt und den Hafen, die guten Radfahrmöglichkeiten sowie die große Anzahl an Cafés, Kneipen und Konzertangeboten.

DJH-Gruppenkarte beim LJR. JugendleiterInnen können ab sofort die DJH-Gruppenkarte in der LJR-Geschäftsstelle ausleihen. Diese berechtigt zu ermäßigten Übernachtungstarifen für Jugendgruppen im In- und Ausland.

Weitere Infos: Tel. 31 79 61 14

Kommentar

3 Soziale Jugendpolitik – was tun?

von Stefan Karrasch, LJR-Vorsitzender

Titelthema: 60 nach 45

Die mediale Geschichtsbewegung

5 Der [andere] Untergang

Wie ein Film die Geschichte Nazideutschlands auslöscht und neu erfindet

von Hannes Heer, Hamburg

9 Schöner leben ohne Nazis

Veranstaltungsreihe der DGB-Jugend Hamburg

10 Auch ohne Gedenktag

Termine der Alternativen Stadtrundfahrten. Hamburg im Nationalsozialismus – Verfolgung und Widerstand

Weitergeben ...

Suche nach alternativen StadtführerInnen

Vorsicht, Vielfalt!

11 Ab in den Sommer!

Ferienfreizeiten der Hamburger Jugendverbände

19 Ganztags macht Schule

von Bianca Gerlach

22 Auffrischung im Landesjugendring

Vollversammlung des Landesjugendringes Hamburg wählt neue Vorstandsmitglieder und erweitert die Basis

Nachrichten ...

23 Paula Karpinski gestorben

Brücken bauen – Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Paula-Karpinski-Preis 2005

Ausbildung zum/r Jugendleiter/in

LJR-Seminare 2005

Junge Wege in Europa

Robert Bosch Stiftung fördert länderübergreifende Jugend-Projekte

TerminTicker

Impressum

punktum ist die vierteljährliche Publikation des Landesjugendringes Hamburg e.V. Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Redaktion: Jürgen Garbers **Layout und Gestaltung:** Raul Roßmann

Photos: (soweit nicht namentlich gekennzeichnet): Jürgen Garbers

(LJR), Marc Buttler (LJR) und Henrik Strate (S.3). V.i.S.d.P.: Marc

Buttler c/o LJR, Güntherstraße 34, 22087 Hamburg. Preis im Mit-

gliedsbeitrag inbegriffen. **Verlag:** Landesjugendring Hamburg e.V.;

Güntherstr. 34, 22087 Hamburg; Tel.: 31 79 61 14; Fax: 31 79 61 80;

info@ljr-hh.de; www.ljr-hh.de. **Auflage:** 2.100 Exemplare

Druck: Nehr & Co. GmbH, Antonie-Möbis-Weg 3, 22523 Hamburg;

gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Soziale Jugendpolitik – was tun?

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Jugendverbänder,

diesmal beginne ich diesen Kommentar aus sehr persönlicher Sicht.

Ich sprach mit einer guten Freundin, die mitten in Ihrer Magisterarbeit, grob zum Thema »Postmoderne«, steckt. Unsere Debatte kreiste um die Frage, in welcher »Epoche« leben wir eigentlich. Ist es noch die »Moderne« oder schon die vielzitierte »Postmoderne«? Und was beschreiben diese Begriffe? Leben wir weiterhin in der Epoche, die mit der Aufklärung und der französischen Revolution von 1789 begann und die anstelle von undurchschaubarer Herrschaft Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu setzen versprach? Oder ist diese Zeit »überwunden« und abgelöst von einer Post-Moderne, die formal die bürgerlichen Errungenschaften im Grundgesetz festgehalten, aber deren Ideale als Illusionen abgetan hat?

Die Frage nach der Möglichkeit von Epocheneinteilungen und das ungewisse Gefühl derjenigen, die heute leben – nämlich nicht sagen zu können, in welcher Epoche sie denn gerade leben, blieben nach unserem Gespräch bestehen.

Wir müssen uns sicherlich, wie alle vorherigen Generationen auch, damit zufrieden geben, daß zukünftige Generationen unsere Zeit in eine Epoche einordnen werden. Aber das bedeutet nicht, die Schultern hängen zu lassen und den Zeitgeist über unsere Köpfe hinwegrauschen zu lassen.

Dabei ist das Wort »Epoche« sicherlich im Bezug auf ein Feld gesellschaftlicher Entwicklung zu hoch gegriffen, aber nichtsdestotrotz vollziehen sich aktuell gesellschaftliche Veränderungen, die auch die Kinder- und Jugendarbeit von heute maßgeblich beeinflussen werden.

So hat sich die deutsche Gesellschaft nach dem „Pisa-Schock“ mehrheitlich für Ganztagschulen entschieden. Daneben ist eine Hartz IV-Gesetzgebung in Kraft getreten, die ebenfalls gravierende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und möglicherweise die Arbeitsbedingungen in der Jugendarbeit haben kann.

Außerdem wird seit einiger Zeit laut darüber nachgedacht, was mit der Wehrpflicht und dem Zivildienst geschehen soll und wie das Freiwillige Soziale Jahr zu gestalten sei. All dies sind punktuell füllende Themen.

Last but not least ist auch die Frage zu stellen, ob die gegenwärtige Jugendförderung zielgerichtet genug ist und die Jugendlichen aus einkommensschwächeren Familien wirklich erreicht? – Im Sinne einer sozialen Jugendpolitik?

Ein Kernpunkt von zielgerichteter Förderung muß eine hinreichende Flexibilität sein !

Das bedeutet, daß verstärkt in die direkte Unterstützung der Jugendlichen investiert werden muß und weniger starre Trägerstrukturen geschaffen werden sollten. Neben der Bedeutung der Vernetzung der Institutionen untereinander muß die direkte Arbeit mit den Jugendlichen Vorrang haben.

Eine weitere Notwendigkeit ist es, die Jugendlichen, die staatliche Förderung benötigen – also vor allem diejenigen aus einkommensschwachen Familien, ohne Umwege zu erreichen!

Am wenigsten hilfreich ist hierbei eine Gießkannenmentalität. Vielmehr ist die Frage zu stellen, ob eine reine Sozialraumorientierung zum Beispiel zielführend ist. In den Mittelpunkt der Hamburger Jugendpolitik muß eine effektive Subjektförderung treten.

Vorhandene Ressourcen können genutzt werden!

Vor allem auch in Jugendverbänden mit ihrem großen freiwillig engagiertem Potential gibt es gute Strukturen, die genutzt werden müssen, um junge Menschen aus finanziell schwächeren Familien zu stärken.

Diese Herausforderung ist kein »alter Hut«, keine »Sozialromantik« aus der Zeit überholter Moderne. Sie ist ein Gebot der Stunde. Auch an solchen Fragen entscheidet sich, ob die Politik noch Kraft und Willens ist, gesellschaftliche Entwicklungen bewußt steuern zu wollen oder ob Politik im postmodernen »muddling-through« – sprich: im »Sich-durchwurschteln« – sich selbst aufgibt.

Egal nun, welche »Epoche« später mal uns auszeichnen wird. Frühling naht, der Sommer kommt. Ich wünsche Euch auch dieses Jahr viele erfolgreiche Ferienmaßnahmen – verbunden mit der Hoffnung, daß möglichst viele Jugendliche aus besagten Familien die Chance haben, an Ihnen teilnehmen zu können.

Stefan Karrasch, LJR-Vorsitzender





60 nach 45

Die mediale Geschichtsbewegung

Der Erinnerungsboom wird 60 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus auf allen Medienkanälen toben. Zeitzeugen werden berichten, Historiker erklären, Medienmacher gerade entdeckte Ton- und Filmdokumente des III. Reiches anpreisen.

Historische Jahrestage sind Feste für Medienmacher. Sonst auf geplagter Suche nach Themen, die durch Einschalt- oder Verkaufsquoten sich rechtfertigen lassen, nimmt der historische Kalender, zumal bei runden Gedenktagen, ihnen die Arbeit ab. Erst recht, wenn auf dem Kalender ein Datum sich jährt, dessen Thema ein Medienbewährtes ist. Unzählige Dokumentationen haben den II. Weltkrieg in allen Facetten seiner Kriegsschauplätze bereits dargelegt. Zum D-Day, zum Jahrestag der Landung der US-Truppen in der Normandie, erlebten Kriegsfilm eine abermalige Hollywood-Renaissance. Und pünktlich zum bevorstehenden 60ten nach '45 preist etwa Spiegel TV eine DVD mit unveröffentlichten, originalen Filmmaterialien an. Der Titel der DVD: »Das Dritte Reich in Farbe«.

Aber vor allem gilt: »Hitler sells«. Die »Marke Hitler«, wie Medienplaner den Themen-Komplex NS-Zeit bündig umreißen, ist zum TV-Dauerbrenner geworden. Die ZDF-Serie »Hitlers Helfer« von Guido Knopp begründete hierzulande die populäre History-Machart – mit durchschlagendem Erfolg: von »Hitlers Manager« bis zu »Hitlers Frauen« verfolgten regelmäßig drei bis über fünf Millionen Fernsehzuschauer den bunten Reigen von inszenierten »Doku-Materialien« und Erlebnisberichten der Überlebenden. Die erfolgreiche Masche fand schnell Nachahmer. Die ARD lieferte »Soldaten für Hitler« und RTL konterte mit »Hitler – Aufstieg des Bösen« (jeweils 3,5 und 2,1 Millionen Zuschauer). Wichtig wurde, daß allenthalben Hitler draufsteht, wo NS-History drinsteckt.

Die Machart dieser Doku-Reihen und Filme befördert – egal, ob beabsichtigt oder unbewußt – ein Geschichtsbild, das einmal als überholt galt: »Hitler war's«. Die mediale Inszenierung des NS-Unheils ist fokussiert auf die Köpfe prominenter Täter und ihrer Helfer, dahinter verschwindet die Masse der Bevölkerung als Mitläufer oder Verführte. Das ist das Schema, die Personifizierung des Unheils, mit dem die frühe Bundesrepublik in den fünfziger Jahren von der NS-Zeit sich abzusetzen versuchte. Die neue mediale Geschichtsbewegung der Histories aber plant im Gegensatz zu damals heute vorhandene und differenzierte Aufarbeitungen der NS-Geschichte nieder.

»Geschichte schreiben ist eine Art, sich das Vergangene vom Halse zu schaffen«, argwöhnte bereits Johann Wolfgang von Goethe. Wie das gehen kann, analysiert Hannes Heer, Leiter der ersten Wehrmachtausstellung »Vernichtungskrieg«, exemplarisch an dem Film »Der Untergang«. (jg)



Der [andere] Untergang

Wie ein Film die Geschichte Nazideutschlands auslöscht und neu erfindet

Von Hannes Heer, Hamburg

Begeisterte Rezipienten. Hermann Graml ist altgedienter Mitarbeiter des Münchner Instituts für Zeitgeschichte, das in den 50er Jahren zur Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus gegründet wurde. Er fand den Film *Der Untergang* »ganz hervorragend«: Die Mischung aus »Wahnsinn, grausiger Komik und Normalität« habe ihn tief beeindruckt: »Ich glaube, daß viele Zuschauer aus diesem Film viel lernen können, nämlich Einsicht gewinnen in das Wesen des Nationalsozialismus.« Daß sein Institutskollege Christian Hartmann ihm beipflichtete, verwundert nicht: dieser zeichnete für die wissenschaftliche Beratung des Films verantwortlich. Mehr erwartete man, weil unparteiisch, von der Besprechung Jens Jessens in der Zeit. Aber auch er lobte den historischen Nutzwert des Films: der Kindermord der Magda Goebbels zeige ein miniatures millionenfachen Judenmord: »So gelingt es, den Holocaust, der naturgemäß in der Bunker Geschichte selbst keinen Platz hat, doch in einer Abbeviatur und in der Mentalität des Vernichtungsfanatismus erschreckend aufscheinen zu lassen.« Wenn das so wäre,

handelte es sich bei dem Film um ein ganz normales, wenn auch aufwendigeres Exemplar der Gattung historische Aufklärung und der wochenlange gigantische Medienzirkus wäre unverständlich.

Techniken des Melodrams. Es muß also etwas anderes an dem Film sein, als die beiden zitierten biedereren Kommentare. Die Welt schlägt denn auch ganz andere Töne an: »Der ›Untergang‹ ist ein Zeichen der Emanzipation« und Frank Schirrmacher nennt den Film in der *FAZ* eines der »wichtigsten Geschichtsprojekte der letzten Jahre.« Warum diese Prädikate »bahnbrechend« und »besonders wertvoll«? Was der Zuschauer sofort feststellt und weshalb er sich beruhigt auf das Unternehmen einlassen kann, ist eine vertraute Tatsache: wie in jedem Melodram besteht die Welt des Bunkers aus einer Handvoll Schurken und einer Masse anständiger, sympathischer Menschen. Zur ersten Gruppe gehören Hitler und Goebbels, zur zweiten der Rest der Bunkerbesatzung und die Berliner Bevölkerung übertag. Diese Aufspaltung in gute und böse Deutsche, in Schuldige und Schuldlose ist keine Erfindung des Filmproduzenten Bernd Eichinger und des Historikers Jochim Fest, der die Vorlage für das Dreh-

buch geliefert hat. Sie greift zurück auf eine Erzähltechnik, die eigentlich als längst überholt galt.

Alte Mechanismen. In der frühen Bundesrepublik gab es drei Manöver, mit denen die Deutschen sich die Geschichte der Nazizeit vom Hals zu schaffen versuchten: zunächst wies man daraufhin, daß man von den Verbrechen in den KZs und Vernichtungslagern nichts gewußt habe; wenn das nicht ausreichte, die Selbstzweifel oder das Nachfragen still zu stellen, verfuhr man so: Der Masse der guten Deutschen, zu denen die 19 Millionen Wehrmachtssoldaten mit ihren Familien und natürlich man selber gehörten, wurde ein kleiner, böser Rest gegenübergestellt – Hitler und seine Helfer. Meist verband man das mit dem Selbstmitleid oder Nachsicht weckenden Argument, die Deutschen seien Opfer geworden zuerst von Versailles, dann von Inflation und Weltwirtschaftskrise, schließlich des Terrors des NS-Regimes, der anglo-amerikanischen Bomberflotten, der Siegerjustiz, von Kriegsgefangenschaft und Vertreibung.

Die klassische Vorlage für das Modell der mehrheitlich guten und der wenigen bösen Deutschen

lieferte der 1954 veröffentlichte Bestseller *Die unsichtbare Flagge*. Es waren Erinnerungen von der Ostfront, aufgezeichnet von dem ehemaligen Wehrmachtssoldaten Peter Bamm. Ihm und Millionen deutscher Soldaten, die unter der unsichtbaren Flagge der »Humanität« dienten, stand eine Clique von Verbrechern gegenüber, die im Hintergrund wirkten und von dort die Fäden zogen – die Angehörigen der SS und der NSDAP. Bamm nannte sie in seinem Buch nur »die Anderen«. An der Spitze »der Anderen« stand »der primitive Mann«, dem der »kleine Mann« seine Intelligenz zur Verfügung stellte. Beide hatten »das primitive Reich« fest im Griff. Unter diesen dunklen Decknamen verbargen sich – sieben Jahre nach dem Untergang des Dritten Reiches – Hitler, Goebbels und Nazideutschland.

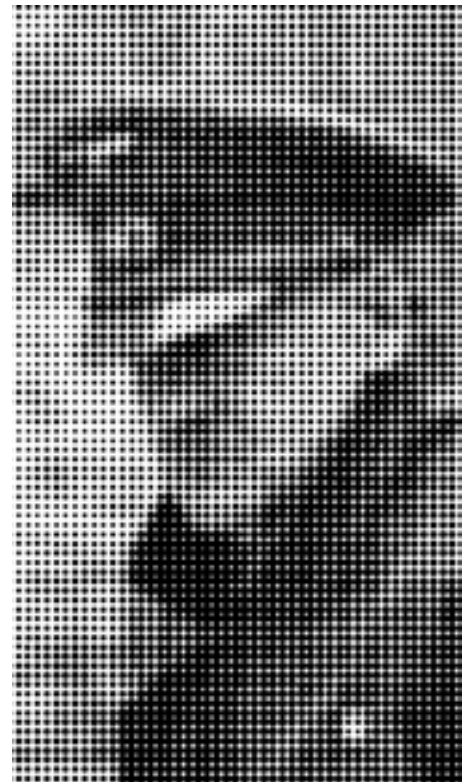
Sympathieträger. »Der Untergang« hält sich an dieses Schwarzweiß-Schema, und er folgt auch der Diagnose des Chefarztes Dr. Bamm. Für ihn waren die Nazis »klinische Fälle«: Hitler verriet alle Symptome des »Hysterikers« und »schizoiden Fanatiklers«. Zu letzterem Typ gehört im Film auch Goebbels, während seine Frau Magda – im Schock erstarrt – wie ein Zombie agiert. Das Lynchkommando, das in der Trümmerwelt über Tage Verräter liquidiert, zeigt ähnlich wahnhaft-fanatische Züge. Beim Rest der handelnden Personen – drinnen wie draußen – funktionieren Wahrnehmungsvermögen und Handlungsfähigkeit, Emotionalität wie soziales Verhalten sind normal – alles Vertreter des Realitätsprinzips gegenüber den Wenigen, die zwar noch die Macht haben, aber im autistischen Bann gefangen sind. Einige aus der sympathischen Masse wirken besonders sympathisch:

- Günther Schenk, der sein hohes Amt als Ernährungsinspekteur vergißt und das Naheliegende tut: Alte und Kranke aus dem Feuer holen, Verwundeten als Arzt beistehen, verzweifelte SS-Männer vom Selbstmord abhalten;
- Albert Speer, der für Magda Goebbels tröstende Worte findet und, wie ein wirklicher Freund, seinem Führer die Treue hält, ohne dem Irrsinn von dessen »Nero-Befehl« sklavisch zu folgen;
- General Weidling, Kampfkommandant von Berlin, der entschlossen ist, aber seine Männer nicht verheizt, der sich nicht in der Abwehr versteift, wenn die Position hoffnungslos geworden ist, der seinen Kopf riskiert und Hitler widerspricht;
- überhaupt die Militärs: Keitel und Jodl, die das Oberkommando der Wehrmacht repräsentieren und – gegen ihren Befehlshaber – für Ausbruch aus dem Kessel plädieren;
- selbst noch Himmlers Adjutant Fegelein, auch ein Uniformträger, wirkt durch seinen Entschluß, sich abzusetzen und der Apokalypse bei Wein und Weib ein paar schöne Stunden abzugewinnen, noch irgendwie sympathisch;

- die Chefsekretärin Traudel Junge, die bedarf keiner Erwähnung, gewinnt unser Herz sofort und im Sturm, ein Gefühl, in das wir auch später den von seinem kindlichen Größenwahn geheilten und durch das Lynchkommando zur Vollwaise gewordenen namenlosen Hitlerjungen mit einschließen.

Geschichtslose Hauptfiguren. Bei näherem Hinsehen zeigt sich, daß das Autorenpaar Fest / Eichinger unsere Sympathie durch einen billigen, aber folgenschweren Trick erschwindelt hat. Alle diese Sympathieträger erscheinen auf der Bühne der letzten 12 Tage als geschichtslose Figuren:

- der hippokratische Held Schenk, der wie Peter Bamm, unter der unsichtbaren Flagge der Humanität agiert, ist Standartenführer der SS und deren Ernährungsinspekteur. Das wurde er, weil er auf einer Plantage im KZ Dachau und im Versuchslabor des KZ Mauthausen mit Häftlingen erfolgreich Ernährungsexperimente durchgeführt hat. Mehr als hundert seiner Versuchspersonen sollen dabei umgekommen sein.
- der Frauentröster und Hitlerfreund Speer, in Zivil und durch und durch Bürger, so als wäre er schon aus dem Dritten Reich ausgestiegen, war, was er immer verschwiegen hat, als Architekt der Führerhauptstadt »Germania« verantwortlich für die forcierte »Entjudung« Berlins und als Rüstungsminister der Planungsbevollmächtigte und Geldgeber der Erweiterungsbauten in Auschwitz. Er dirigierte im Herbst 1944 in seinen Fabriken und an seinen Baustellen 8 Millionen Zwangsarbeiter und mehr als eine halbe Million KZ-Häftlinge.
- Keitel und Jodl, die sich unter der Last der Verantwortung so schwer über die Lagekarten beugen und Hitler zu flexiblen Ausweichen nach Süden, in die uneinnehmbare »Alpenfestung« raten, waren seine engsten militärischen Mitarbeiter. Als führergläubige Jasager gehörten sie zu den Scharfmachern im OKW, im Oberkommando der Wehrmacht: fast alle verbrecherischen Befehle dieses Krieges trugen Keitels Unterschrift, und Jodl wirkte mit, daß sie zustande kamen. Völlig zu recht saßen sie im Nürnberger Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher auf der Anklagebank und wurden hingerichtet.
- Fegelein, Himmlers Adjutant und Schwager der lebenslustigen Hitler-Intima Eva Braun, der als Quasi-Deserteur eine kurze Auszeit aus dem Wahnsinn nimmt und dafür erschossen wird, war in seinem früheren Leben einer der effektivsten Massenmörder unterm Totenkopf: schon im August 1941 ermordete seine Einheit, die SS-Kavalleriebrigade, in den Pripjetsümpfen im Süden Weißrußlands 14 000 Juden – Männer, Frauen und Kinder. Himmlers Vorgabe entsprechend wurden die Opfer in den Militärakten als »Plünderer« bezeichnet.



Tatenlose Täter. Fest/Eichinger belassen es nicht dabei, ihren Personen die Geschichte zu nehmen und sie auf diesem Wege von Verbrechern zu Biedermännern umzuschminken. Sie verwandeln das Bunkerensemble auch in einen Haufen von Quietisten – die Geschichtslosen werden zu Tatenlosen:

- Keitel und Jodl waren nicht nur die realitätstüchtigen Strategen des Ausbruchs und der Flucht aus dem Kessel Berlin. Sie führten, in Hitlers Auftrag, vom Bunker aus den Krieg weiter – an allen Fronten und mit allen der Wehrmacht zur Verfügung stehenden Truppen. Ihre Befehlsempfänger waren zwei ausgelagerte Oberkommandos – der Einsatzraum Süd unter dem Kommando des Generalfeldmarschalls Kesselring und der Einsatzraum Nord, befehligt von Admiral Dönitz.
- Der Aussteiger Speer sorgte in Wirklichkeit dafür, daß die Rüstungsmaschine auf vollen Touren und trotz der sich dramatisch verschlechternden Frontlage bis zum Ende lief: erst wenn der Feind die Produktionsanlagen erreicht habe, durften diese »gelähmt« werden. Noch Mitte März hatte er in einer Denkschrift Hitler davon überzeugt, für den Endkampf alle verfügbaren Kräfte an Rhein und Oder zu massieren. Hitlers berüchtigter »Nero-Befehl« erging aufgrund dieses Speerschen Memorandums. Zwar gelang es dem Rüstungsminister, Modifikationen durchzusetzen, aber er versicherte seinem Freund und Führer, daß er alles tun werde, »den Widerstand bis zum äußersten zu steigern«. »De facto«, bemerkt der Historiker Schwendemann, »riskierte Speer mit



Fotos (incl. Tite) [M]: © constantin-film

seinem Vorschlag aber ein unermeßliches Blutbad, die Vernichtung von Millionen Menschen an Rhein und Oder.«

- Bormann, Hitlers berüchtigter Schatten, der im Film ohne einen Auftritt unerkannt und harmlos herumlungert, unterstützte diesen Wahnsinn. Er hielt die im Krieg mit weitreichenden staatlichen Funktionen versehene Parteimaschine am Laufen und sorgte dafür, daß sie an der Heimatfront zum radikalen Vollstrecker des Endkampfes wurde – mit Standgerichten, Einsätzen des Volkssturms, Ausrufung von Städten zu Festungen. Um diese kollektive Selbstaufopferung auch rückhaltlos durchzuführen, entsandte er im März/April – in Absprache mit dem OKW – Sonderkommandos aus besonders fanatischen Parteigängern in die schrumpfenden Gebiete im Westen und Süden des schrumpfenden Reiches. Noch am 30. April erging aus dem Bunker sein Befehl an den für den Einsatzraum Nord verantwortlichen Admiral Dönitz, »gegen alle Verräter blitzschnell und stahlhart vorzugehen«.

- Selbst Goebbels, der mit der Inszenierung seines Führers wie des eigenen Todes vollauf beschäftigt zu sein schien, kurzzeitig abgelenkt nur durch den sechsfachen Kindermord seiner Ehefrau, war immer noch Chef des bis zuletzt allmächtigen Propagandaapparats und seiner Losungen. Der Lautsprecherwagen, den General Weidling, der Berliner Kampfkommandant, wie eine mobile Radiostation mit den täglichen Mittagsnachrichten durch die Trümmer fahren und den »Selbstmord« Hitlers verkünden läßt, ist eine doppelte Lüge. Die amtliche

Mitteilung, die am 1. Mai 1945 vom Rundfunk ausgestrahlt wurde, teilte dem deutschen Volk mit, »daß unser Führer Adolf Hitler heute nachmittag in seinem Befehlsstand in der Reichskanzlei, bis zum letzten Atemzug gegen den Bolschewismus kämpfend, für Deutschland gefallen ist.« Mit ähnlichen Wendungen, aber noch einen Tag später, verkündete der Wehrmachtsbericht den Heldentod des Führers. Die Welt, in die uns Fest/Eichinger mit ihrem medialen Großeinsatz führen, ist nach dem einfachen Modell Peter Bammms konstruiert – hier die Masse der guten Deutschen, da die wenigen Bösen. Ihr Film zeigt uns den Untergang der Bösen.

Leere Blätter. Allerdings gibt es einige bemerkenswerte Unterschiede zu Bammms Erinnerungsbuch aus den fünfziger Jahren. Sie lassen die Anstrengungen erkennen, die der Film, angesichts einer umfangreichen kritischen Literatur zu Nazi-Deutschland und dessen Verbrechen, unternehmen mußte. Bamm konnte die Kenntnis dieser Verbrechen bei der Mehrzahl seiner Leser voraussetzen. Seine Rechenschaft über die Jahre 1941 bis 1945 versuchte, in einem Akt schweigender Komplizenschaft, die böse Wahrheit des Vernichtungskrieges unter einer »guten Geschichte«, reich an Anekdoten und gespickt mit persönlichen Erlebnissen, fast verschwinden zu lassen. Zwischen den Zeilen und in seltenen selbstkritischen Andeutungen war der wirkliche Sachverhalt des versuchten Völkermords an Juden und slawischen »Untermenschen« wie bei einer Zaubertinte zu ahnen. Fest/Eichinger, indem sie sich für den Ausschnitt von 12 Tagen und eine angeb-

lich dramaturgisch daraus folgende Geschichts- und Tatenlosigkeit ihrer Figuren entscheiden, löschen die Geschichte des Dritten Reiches aus. Sie präsentieren uns leere Blätter, Projektionsflächen für unsere Phantasien und Urteile, wobei das Wertesystem – gut oder böse – durch ihr Drehbuch allerdings schon festgelegt ist.

Ein zweiter Unterschied betrifft den Abstand des Betrachters zu den Figuren. Während Bamm das Böse nur unter dem Codewort »Die Anderen« aufruft und Hitler samt Helfer nur unter Decknamen auftreten, darf der Zuschauer jetzt, als ob der böse Zauber an gefährlicher Kraft verloren habe, ganz nah herantreten: wir schauen Satan und seinem luziferischen Personal beim Essen, beim Ankleiden, beim Sterben zu. Die Intimisierung macht uns zu Mitwissern und erlaubt, wenn wir wollen, auch Regungen von Mitgefühl und Anteilnahme. So wie das Volk über dem Bunker, sind auch die Mächtigen da drin Menschen, wie über tags jeder um sein Leben fürchtet oder es nächsten Augenblick schon verloren hat, sind auch die untertags alles Opfer – der Russen oder des Schicksals.

Die schöne Heldin. Und es gibt einen dritten Unterschied. Während Bamm von Zeitzeuge zu Zeitzeuge spricht, also eine persönlich gehaltene, wenn auch darüber hinaus reichende angeblich exemplarische Geschichtserzählung bietet, die ohne literarische Kunstgriffe auskommt und daher so authentisch wirkt, brauchen unsere Bunkerchronisten mehr Aufwand: sie erfinden einen Erzähler, der uns bei der Hand nimmt und führt. Es ist eine schöne Frau, sie hat entweder

strahlende oder feuchte blaue Augen und diese schweigende Instanz der Gefühle beurteilt stellvertretend für uns, die Nichtdabeigewesenen, das Geschehen. Über Wissen verfügt Traudel Junge nicht, auch zu einem Gewissen, einem kurzen selbstkritischen Blick, kommt sie erst jenseits des Film – im Abspann. Gemeinsam mit dem gewesenen Hitlerjungen erleben wir die Achterbahn der deutschen Geschichte – den »Zusammenbruch« im Bunker und die »Befreiung« von den Russen. Als sie Beides hinter sich haben und ein wunderbares Licht auf ihren Weg fällt, wird uns klar, daß die Regie in Gestalt dieser beiden Helden nicht nur ein schönes Bild von unschuldig gebliebener Jugend und daher verdientem Neuanfangs anstimmt, sondern auch die gut überlegte Botschaft mitliefert, daß man ohne etwas von Hitler zu wissen oder von Hitlerdeutschland verstanden zu haben, die Zukunft gewinnen und mitgestalten kann.

Die Neue Geschichtsbewegung. Vielleicht wird jetzt verständlicher, was die Feuilletons in bezug auf Fest/Eichingers Film mit »Emanzipation« oder »wichtigstes Geschichtsprojekt« meinten. Der Redakteur der Welt begründete sein Urteil so: »Der »Untergang« ist ein Zeichen der Emanzipation [...] Das ordnet sich ein in einen allgemeinen Perspektivenwechsel, der etwa seit der Jahrhundertwende im deutschen Geschichtsbewußtsein stattfindet [...]. Flucht, Vertreibung und Bombenkrieg werden als Leidensgeschichte erinnert und der politischen Instrumentalisierung entrisen.«

Und der Regisseur Oliver Hirschbiegel deutet an, was mit der Emanzipation gemeint sein könnte: »In Deutschland wird die Sicht auf das Dritte Reich seit 60 Jahren pädagogisch konditioniert – das führt nur in die Erstarrung.« Sein Produzent Bernd Eichinger wird in einem Interview mit Frank Schirrmacher in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* deutlicher, wer für diese Konditionierung verantwortlich war – die 68er, die er verachtet, »weil sie verlogen bis in die Knochen waren, weil sie nur noch politische Phrasen gedroschen haben.[...] Man sollte die Moral einfach rauslassen. Die Moral hat noch niemandem gut getan.« Deshalb feiert die *FAZ* den Film als »das wichtigste Geschichtsprojekt seit Jahren«. Für Schirrmacher wie für den Kollegen von der *Welt* wird der Film zum Flaggschiff einer neuen Geschichtsbewegung. In der Bugwelle des »Untergangs« haben wir schon eine dreiteilige Fernsehfolge zu Goebbels erlebt, in der uns der Propagandaminister von der Herausgeberin seiner Tagebücher im Tonfall einer verflochtenen Geliebten nahegebracht wurde. Guido Knopp ist dem mit einer neuen Serie von Hitlers Helfern – seinen »Managern« – gefolgt. Im Mai erwartet uns dann das endgültige Speer-Epos. Das wird

eine Fortsetzung des Bunkermelodrams mit anderen Mitteln sein. Regie führt der – nach seiner Verfilmung der Geschichte der Manns – zum deutschen Heldenerzähler aufgestiegene Heinrich Breloer. An seiner Seite als Fachberater – der allgegenwärtige Joachim Fest.

(Dieser Text ist ein Vorabdruck aus dem Buch, das Hannes Heer im Herbst unter dem Titel »Hitler war's« veröffentlichen wird.)

Zur Person



Hannes Heer

Hannes Heer, geboren 1941, Staatsexamen in Geschichte und Literaturwissenschaft 1968, wegen Berufsverbot Arbeit für Radio- und Fernsehstationen. Von 1993 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung und Leiter des Ausstellungsprojektes »Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944«. 1997 Carl-von-Ossietzky-Medaille. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte von Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegserinnerung.

Zuletzt: Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944 (Hg. mit Klaus Naumann), 1995; Im Herzen der Finsternis. Victor Klemperer als Chronist der NS-Zeit (Hg.), 1997; Tote Zonen. Die deutsche Wehrmacht an der Ostfront, 1999; Wie Geschichte gemacht wird. Zur Konstruktion von Erinnerung an Wehrmacht und Zweiten Weltkrieg (mit Walter Manoschek u.a.), 2003; Vom Verschwinden der Täter, Der Vernichtungskrieg fand statt, aber keiner war dabei, Aufbau Verlag, Berlin 2005

Lesetipp



Hannes Heer

Vom Verschwinden der Täter; Der Vernichtungskrieg fand statt, aber keiner war dabei
Aufbau Verlag, Berlin 2005

»Ein Bann scheint gebrochen zu sein: Alle reden von der gezielten Auslöschung der deutschen Städte durch die anglo-amerikanischen Luftflotten und erregen sich über die unermeßlichen Leiden der Vertriebenen, ein anonymer Bericht über die Vergewaltigungen durch die Rote Armee konnte zum literarischen Ereignis werden und ein Roman aus den fünfziger Jahren über die gelungene Flucht aus der russischen Kriegsgefangenschaft wurde zum zweiten Mal verfilmt. Die Deutschen, die gerade begonnen hatten zu begreifen, daß mit den Begriffen Auschwitz oder Treblinka das Ausmaß der Schuld nur unzureichend beschrieben war und daß man in Zukunft die Torturen der Zwangsarbeiter und die Verfolgung der Juden in der Heimat, die Mordtaten der Polizeibataillone und die Verbrechen der Wehrmacht in den besetzten Gebieten dazu addieren mußte, verwandeln sich mit einem Mal in ein Volk von Opfern. Die Gründe für diesen veränderten Blick auf die Nazizeit in der Tagespolitik zu suchen führt in die Irre. [...] Die antisemitische Grundierung vieler Beiträge verweist darauf, daß die Behauptung von den Juden als Tätervolk und die Zweifel an der Singularität des Holocaust, die im sogenannten »Historikerstreit« Mitte der achtziger Jahre noch zurückgewiesen werden konnten, nun obsiegt haben. Die geschichtspolitische Wende, die darin zum Ausdruck kommt, ist der aktuellste Beleg für eine Tiefenströmung, die das Schicksal der Bundesrepublik von Beginn an beeinflußt hat. Ihre Motorik wird nicht gesteuert von der Anerkennung dessen, was gewesen ist, also vom Realitätsprinzip, sondern wird von der Obsession bestimmt, sich eine Vergangenheit zu suchen, die passend ist.« (Aus der Einleitung)

Schöner leben ohne Nazis

Veranstaltungsreihe der DGB-Jugend Hamburg

Zum 60sten Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gibt es von der DGB-Jugend Hamburg eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Motto »schöner leben ohne nazis«. Den Schluß bildet ein Konzert mit mehreren Bands, umsonst und drinnen.

Was passierte am 8. Mai? Am 8. Mai 1945 endete der zweite Weltkrieg mit der Kapitulation der Wehrmacht. Dieser Weltkrieg, der mit dem Überfall Deutschlands auf Polen begann, kostete mehr als 50 Millionen Menschen das Leben. Darunter waren allein 20 Millionen Menschen in der damaligen Sowjetunion. Mehr als 6 Millionen Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, politisch anders Denkende und viele weitere wurden in den Konzentrationslagern ermordet. Für Hamburg endete der zweite Weltkrieg bereits am 3. Mai 1945 mit der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation.

Warum den 8. Mai feiern? Der 8. Mai bedeutete die Befreiung von zwölf Jahren Terrorherrschaft der Nazis. Dieser Tag wurde für Millionen Menschen, die unter dem System zu leiden hatten, zum glücklichsten Tag in ihrem Leben. Häftlinge in Konzentrationslagern, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter/innen und politisch anders Denkende hatten nun wieder eine Lebensperspektive. Für die deutsche Bevölkerung insgesamt war dieser Tag eine Befreiung, auch wenn viele dies anfangs nicht so empfanden. Denn für sie endete ein System totaler Überwachung und Kontrolle, des militärischen Drills und der Einschränkungen im alltäglichen Leben. Auch für sie war unter der Nazi-Herrschaft ein Leben in Frieden unmöglich gewesen.

Für uns heute ist der 8. Mai deshalb ein wichtiger Tag, weil er uns daran erinnert, zu welchen Grausamkeiten Menschen fähig sind. Der Tag mahnt uns und gibt uns den Auftrag, dafür zu sorgen, daß nie wieder Nazis an die Macht kommen. Wir können nichts dafür, was geschah. Aber wir sind verantwortlich dafür, was in Zukunft passiert! Der 8. Mai macht uns das bewußt. Daß dies nicht nur eine Sache von Traurigkeit ist, zeigt unsere Veranstaltungswoche mit dem großen Abschlußkonzert.

Warum heute noch über Nationalsozialismus reden? Der braune Spuk ist leider nicht vorbei. Immer neue Nazis, ob mit oder ohne Springerstiefel, hetzen gegen Menschen anderer Herkunft oder anderer Meinung. Auch in der übrigen Bevölkerung nehmen menschenfeindliche Einstellungen beängstigend zu. Eine aktuelle Studie zeigt dies auf: So sind 60% der Deutschen inzwischen der Auffassung, daß hier zu viele »Aus-

länder« leben. Vor einem Jahr waren es noch 55%, was auch schon schlimm genug war. Fast 70% der Deutschen sind der Meinung, die muslimische Kultur passe nicht in die westliche Welt. Auch Obdachlose, Homosexuelle und behinderte Menschen werden zunehmend abgelehnt (vgl. Heitmeyer, 2005: Deutsche Zustände).

Was tun? Wenn wir in Freiheit und sozialer Sicherheit leben wollen, müssen wir uns gegen menschenfeindliche Einstellungen wehren. Egal, ob sie von Neonazis oder aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Die Humanität einer Gesellschaft zeigt sich gerade im Umgang mit schwachen Menschen in dieser Gesellschaft. Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, sich über die aktuelle Rechtsentwicklung zu informieren und gemeinsam mit uns zu feiern.

Die Veranstaltungen:

Hitler wars. Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit

Mit **Hannes Heer** (Leiter der ersten Wehrmachtsausstellung und Autor) Eichingers Film »Der Untergang« erlaubt dem Zuschauer einen Blick durchs Schlüsselloch und macht ihn zum authentischen Zeitzeugen. Unbeschwert von jedem geschichtlichen Wissen weiß er, wie die Geschichte gelaufen ist: Hitler wars. Diese Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit durch den Sündenbock Hitler ist nicht neu – sie hatte in den 50er Jahren Hochkonjunktur. Wieder hoffähig gemacht wurde diese groteske Ausrede durch die Bücher von Joachim Fest, die Fernsehserien von Guido Knopp und die wissenschaftlichen Arbeiten des Münchener Instituts für Zeitgeschichte. 60 Jahre

nach dem Ende des Krieges, so scheint es, bewegen wir uns zurück in die bleiernen Zeiten Konrad Adenauers.

Termin: 2. Mai 2005, 19.00 h

Kosten: Eintritt frei

Ort: Movimento | Besenbinderhof 57a | Hamburg | beim ZOB

Themen der Rechten, Themen der Mitte

Mit **Prof. Dr. Christoph Butterwegge**

(Rechtsextremismusforscher an der Universität Köln)

Traditionelle Themen der rechten Kreise finden ihren Weg immer mehr in die Mitte der Gesellschaft. Christoph Butterwegge wird dies anhand der aktuellen Diskussionen um Globalisierung und Bevölkerungsentwicklung aufzeigen.

Termin: 5. Mai 2005, 19.00 h

Kosten: Eintritt frei

Ort: Movimento | Besenbinderhof 57a | Hamburg | beim ZOB

Konzert »Schöner leben ohne Nazis«

Es spielen:

Die Grätenkinder | Schnarrock aus Braunschweig | www.graetenkinder.de

Die Schnitter | Alternativ Folkrock aus Kassel | www.dieschnitter.de

Termin: 6. Mai 2005, Einlaß 19 h, Beginn 20.30 h.

Kosten: Eintritt frei

Ort: Movimento | Besenbinderhof 57a | Hamburg | beim ZOB

Info: DGB-Jugend | Iris Gietzelt | Besenbinderhof 60

20097 Hamburg | jugend.nord@dgb.de



die Grätenkinder ...

Auch ohne Gedenktag

Termine der Alternativen Stadtrundfahrten. Hamburg im Nationalsozialismus – Verfolgung und Widerstand



Hamburger Hafen

Am **Sonntag, den 10. April 2005**, bietet der LJR einen Stadtrundgang zum Thema **»Verfolgung und Widerstand jüdischer Hamburger/-innen«** an. Der Stadtführer Frank Lehmann beginnt seine Route um 10 Uhr am Hamburger Rathaus und lädt zu einem zweistündigen Rundgang über die Geschichte des jüdischen Lebens in Hamburg vom 17. Jahrhundert bis heute ein. Thematisiert werden dabei u.a. Heinrich Heine, die Arisierung der jüdischen Geschäftswelt, die Deportationen ab 1941 von der Moorweide sowie das so genannte »jüdische Viertel« Grindel mit der Synagoge und der Talmud-Thora-Schule.

Swing-Jugend in Hamburg – Eine Subkultur im Nationalsozialismus. Sie hörten ihre Musik während privater Budenzauber oder am Elbstrand. Im Kaifu-Schwimmbad erklang der Swing gedämpft – im Gegensatz zur Petri-Kirche, wo die Akustik des Kirchenschiffes während einer Brandwache genutzt wurde. Wer über etwas über mehr Kleingeld verfügte, ging in den Alster-Pavillon oder den Trichter auf der Reeperbahn, wo zwar nicht die Idole Louis Armstrong und Benny Goodman spielten, aber nach der Musik des Niederländers John Kristel und des Schweizers Teddy Stauffer lies sich auch gut tanzen. – Die Leidenschaft zu ihrer Musik brachte vor allem in Hamburg mehrere hundert Jugendliche in Konflikt mit dem NS-Staat. Aus den Lebensläufen einiger dieser jungen Leute berichtet der Sohn des ehemaligen

Swing-Boys Gunter Lust (1926 – 2003) unter Heranziehung von Filmausschnitten, Zeitzeugenberichten und ganz viel Musik.

Termin ist der 8. Mai, Treffpunkt am ZOB, Bussteig 1 um 12 Uhr.

»Hamburger Theater im Dritten Reich« ist das Thema eines zweistündigen Rundgangs am **Samstag, den 25. Juni**. Die Theaterlandschaft der Hansestadt wurde – wie viele andere kulturelle Institutionen – von der Politik und Weltanschauung der Nationalsozialisten schon mit Beginn der Regierungsübernahme 1933 geprägt. Widerstand und Verfolgung sowie das kulturelle Angebot u.a. der Staatsoper, der Kammerspiele, des Schauspielhauses und des Jüdischen Kulturbundes werden thematisiert. Der Stadtführer Burkhard Kleinke startet dazu um 14 Uhr am Axel-Springer-Platz 1.

Was ist das »Archiv aus Stein«, dieses vielleicht bedeutendste Kulturdenkmal Norddeutschlands, welches nahezu unbemerkt an der Altonaer Königstraße vor sich hin schlummert? Was war »the Ottensen affair« (US-Außenminister Eagleburger), die 1991/92 diesen Hamburger Stadtteil gegen den Bau des Einkaufszentrums Mercado auf die Barrikaden brachte? Und: Was hat das mit »jüdischem Leben in Hamburg« zu tun? Um diese Fragen zu beantworten, begibt sich Marco Kühnert am **Sonntag, den 14. August**, auf einen Rundgang **»Jüdisches Leben in Hamburg«** (Altona und Grindelviertel) auf einige Spuren 400-jähriger jüdischer Geschichte in Hamburg, wobei der Versuch unternommen wird, diese eben nicht auf die Shoah zu reduzieren – obgleich die Schwierigkeiten eines solchen Ansatzes immer wieder deutlich werden. Treffpunkt ist um 14 Uhr vorm Jüdischen Friedhof in Altona, Königstr./Ecke Blücherstr.

Um **»Harburg – Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus«** geht es am **Samstag, den 24. September**. Harburg, »Hamburgs schöne Schwester im Süden«, kam erst durch das Groß-Hamburg-Gesetz 1937 zur Hansestadt. Die Stadt Harburg-Wilhelmsburg erlebte aber genauso die Machtergreifung, die Zerschlagung der Arbeiterbewegung, die Reichspogromnacht und die Zerstörung der Innenstadt im zweiten Weltkrieg. Der Stadteilerundgang mit Frank Lehmann und Burkhard Kleinke startet um 10 Uhr vom Harburger Rathaus, am Standpunkt der Synagoge vorbei, über den Sand und den jüdischen Friedhof nach Heimfeld.

Weitergeben ...

Suche nach Alternativen StadtführerInnen



Fotos © Barmbeker-Schallarchiv

Swing-Heinis am Hauptbahnhof

Interessierst Du Dich für die Geschichte Deiner Stadt? Macht es Dir Spaß, anderen Wissen zu vermitteln und im gemeinsamen Gespräch Gedanken weiterzuentwickeln? Dann bist Du bei uns genau richtig:

Wir, der Arbeitskreis »Alternative Stadtrundfahrten« des LJR, suchen neue Leute, die Lust und Zeit haben, bei uns mitzuarbeiten. Unser Ziel ist es, politisch-historische Bildungsarbeit vor Ort zu leisten. Also nicht im Klassenzimmer, sondern an den Wirkungsstätten der Nationalsozialisten, an Orten des Gedenkens sowie an Plätzen und Häusern unseres täglichen Lebens. Dazu bieten wir Stadtrundfahrten mit dem Bus oder Fahrrad, Stadtrundgänge und Hafenerundfahrten an und werden jährlich von rund 70 Gruppen gebucht. Um der Vielschichtigkeit der Geschichte gerecht zu werden, bieten wir derzeit Touren zu 18 unterschiedlichen Schwerpunkten an: Von den Gedenkstätten Neuengamme und Bullenhuser Damm über »Swing-Jugend im Nationalsozialismus« zu »Jüdisches Leben in Hamburg« oder »Medizin und Euthanasie«.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich zu unseren Arbeitskreis-Sitzungen eingeladen! Wir treffen uns jeweils am zweiten Montag im Monat um 17:30 Uhr im LJR-Büro, Güntherstr. 34. Bei (Rück-) Fragen ist Maren Riepe Ansprechpartnerin, Tel. (040) 31 79 61 15 oder per mail: Maren.Riepe@ljr-hh.de



Ab in den Sommer!

Ferienfreizeiten der Hamburger Jugendverbände

3. bis 17. Mai

Jugend-Mediencamp – Mit der Technik in die Pampa

Junge Presse Hamburg

Info: Du willst nette Leute kennen lernen, campen und auch noch was mit Medien machen? Dann bist du hier richtig! Erlebe fünf Tage Spaß mit deiner Redaktion, Arbeitsgemeinschaft und Freunden!

Frei nach dem Motto »mit der Technik in die Pampa« kannst du in unseren Workshops viel für dein Jugendmedium lernen, zwischendurch jonglieren und in Diskussionsforen fachsimpeln, um anschließend beim Filmabend oder am Lagerfeuer zu entspannen. Und das alles mitten in der Pampa (Zeltplatz Wennigsen nahe Hannover). Aber nicht ohne die Technik des 21. Jahrhunderts wie zum Beispiel Ü-Wagen, Laptops und Digicams.

Kosten: 25 €; Mitglieder: 20 €

Anmeldung: www.jmc-nw.de

Junge Presse Hamburg | Tel. (040) 60 08 46 80

7. bis 14. Mai

Ferien auf dem Ponyhof Naeve in Groß Wittensee

Eimsbütteler Turnverband

Info: Reiten: Einteilung in Gruppen nach Reiterfahrung (Anfänger, Mittlere und Fortgeschrittene), zweimal am Tag Reiten auf dem eigenen Pflegepony in der Reithalle oder auf den Außenplätzen, Ausritte, Kutschfahrten und theoretischer Unterricht.

Zielgruppe: Mädchen von 6 – 16 J. und Jungen von 6 – 13 J.

Kosten: 250 € für ETV-Mitglieder;

270 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: Sportbüro des ETV

Tel. (040) 40 17 69-0

7. bis 14. Mai

Trainingslager Salem

Der Hamburger und Germania Ruderclub

Info: Ruderfreizeit, Laufen, Rudern und Fußball

Zielgruppe: Nur für Mitglieder von 10 – 18 J., Anfänger und Fortgeschrittene

Kosten: 150 €

Anmeldung: über die Jugendtrainer

7. bis 15. Mai

Pfingstfreizeit in Bülkau-Aue

Evangelische Jugend Elbdörfer

Info: Unser Freizeitheim in Bülkau/Aue ist ein ehemaliger Bauernhof, den wir zu einem einfachen, gemütlichen Haus umgebaut haben. Folgende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten wir u.a. an: Lagerfeuer, Ponyreiten, Tretbootfahren, Tischtennis, Billard, Bodentrampoline, Skateboardbahn, Baden, Tanz- und Videoabende.

Zielgruppe: von 8 bis 16 J.

Kosten: Mitglieder 89 €, sonst 99 €

Anmeldung: Evangelische Jugend Elbdörfer

Tel. (040) 74 55 97 73 | www.eje-online.de

info@eje-online.de

13. bis 16. Mai

Pfingstzeltlager in Flensburg (Solitüde)

Jugendrotkreuz Harburg

Info: Auf unserem Zeltlagerplatz an der Flensburger Förde stehen an diesem verlängerten Wochenende viele Outdoor-Aktionen auf dem Programm. Spiel, Sport und erlebnisreiche Wanderungen gehören genauso dazu wie Lagerfeuer, Strandleben und Waldidylle.

Zielgruppe: Kinder im Alter von 7 – 14 J.

Kosten: 55 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Harburg

Tel. (040) 76 60 92 39 oder 76 60 92-0

13. bis 16. Mai

Pfingstcamp »Vergessene Gewerke« in Rügge

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Info: Wir wollen Kinder und Jugendliche wieder an natürliche Materialien heranführen. Sie können lernen, wie in »alter Zeit« Häuser entstanden sind, wie man mit alten Werkzeugen arbeitet und traditionelle Zelte aufbaut.

Ein verlängertes Wochenende besuchen wir zum zweiten Mal den BDP Schleswig-Holstein im idyllischen Rügge (nördlich von Kiel). Und es gibt immer noch viel zu tun: Lehmwände müssen erneuert werden, die Lagerfeuerstelle soll Formen annehmen, die Gegend will bei Nacht erkundet werden, Stockbrot will gegessen werden und das alles mit neuen und alten Freunden.

Zielgruppe: Kinder u. Jugendliche 8 – 16 J.

Kosten: 45 €

Anmeldung: BDP | Tel. (040) 881 20 11

www.bdp-hamburg.de | Esther,

Tel. (040) 420 93 98 | esther@bdp-hamburg.de

13. bis 16. Mai

Henry Town – Die Hamburger Kinderstadt

Jugendrotkreuz Hamburg

Info: Henry Town ist eine Stadt der Kinder! Dort können sich 200 Hamburger Kinder auf spielerische Art mit den Abläufen und Strukturen einer richtigen Stadt auseinandersetzen und die Straßen, Geschäfte und Ämter mit eigenen Ideen zum Leben erwecken. Genau wie in einer richtigen Stadt gibt es dort die verschiedensten Aufgaben in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die es von den Kindern zu organisieren und auszuführen gilt. Die Erwachsenen bilden lediglich ein Team zur Unterstützung und Beratung der »EinwohnerInnen« von Henry Town.

Ort: Grundschule »Hinter der Lieth« in Lokstedt

Zielgruppe: Hamburger Kinder von 7 – 12 J.

Kosten: 15 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Hamburg

Tel. (040) 5 54 20 - 169

jrk@lv-hamburg.drk.de

20. bis 22. Mai

Naturforscher-Frühjahrs-camp

Naturschutzjugend Hamburg

Info: Die NAJU-Naturforscher (12-16 Jahre) gehen jetzt auch im Frühling auf Entdeckungstour: In die Reit, einem der wichtigsten Vogelbrut- und Rastgebiete Hamburgs. Schwerpunkt werden die dortigen Brutvögel sein. Aber auch zum Baden, Paddeln und für gemeinsame Kochaktionen ist genug Zeit. Neue Interessierte sind herzlich willkommen.

Zielgruppe: ab 12 J.

Kosten: 20 € für NAJU-Mitglieder, sonst 30 €

Anmeldung: NaJu Hamburg

Tel.: 69 70 89 20 | mail@naju-hamburg.de



Fotos © Georg Knoll

25. bis 29. Mai

Fahrt zum 30. Evangelischen Kirchentag in Hannover

Evangelische Jugend Hamburg

Info: Konfirmanden und Jugendliche der Christophuskirche, Friedenskirche, St. Petrikirche und der St. Trinitatiskirche Altona können mit uns auf den Kirchentag nach Hannover fahren.

Der Kirchentag ist »das große Treffen« der evangelischen Christen Deutschlands. Es gibt rund 2.000 Veranstaltungen, 100.000 Teilnehmenden und 30.000 Mitwirkende. Wir schlafen in einer Schule und können an 5 Tagen Großveranstaltungen besuchen wie z. B. Gottesdienste in Fußballstadien, Bibelarbeiten, Konzerte, Open Air Kino oder große Jugendevents. Wir können die Stadt erkunden und auch kleine Veranstaltungen zu speziellen Themen besuchen. Ein fast unerschöpflicher »Markt der Möglichkeiten«. Für diese Fahrt könnt ihr schulfrei beantragen.

Kosten: 80 €. Zuschüsse sind möglich.

Anmeldung: Jugendbüro | Am Brunnenhof 38 22767 Hamburg | M. Köhler | Tel. 439 12 83 mirjam.koehler@friedenskirche-altona.de

26. bis 29. Mai

Himmel-Fahrt über Stock und Stein auf und an der Fulda

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Info: Mit dem Fahrrad, per Kanu oder zu Fuß mit dem Wanderrucksack geht es an und auf der Fulda durch Hessen mit Leuten, die einfach Lust haben die Natur mit Spaß und ein bißchen Sport zu erleben. Jeden Abend steuern wir einen anderen Zeltplatz an, bauen traditionelle Zelte auf, kochen selbst und läuten die Nacht mit einem Lagerfeuer ein. Leute aus ganz Deutschland werden dabei sein.

Zielgruppe: ab 14 J.

Kosten: 50 €

Anmeldung: BDP | Tel. (040) 881 20 11 | www.bdp-hamburg.de | lv.hamburg@bdp.org | Esther | Tel. (040) 420 93 98 | esther@bdp-hamburg.de

10. bis 12. Juni

Waldwochenende für Kinder

BUNDjugend

Info: Wir wollen zwei Tage lang draußen im Bergedorfer Wald mit euch verbringen. Gemeinsam werden wir dort übernachten, unser Essen über dem Feuer zubereiten und Pflanzen sowie Tiere kennen lernen.

Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 J.

Kosten: 35 €

Anmeldung: Haus der BUNDten Natur | Tel. (040) 460 34 32

10. bis 12. Juni

Wochenendfahrt nach Cuxhaven

TV Fischbek v. 1921 Jugend

Info: Wir gönnen uns wieder Action und Spaß in der Jugendherberge direkt an der Nordsee. Wie auch in den vergangenen Jahren werden wir wieder mit Bahn und Bus nach Cuxhaven reisen und ein erlebnisreiches Wochenende an der Nordseeküste verbringen. Dabei werden wir rundum voll versorgt und auch die Bettwäsche können wir diesmal zu Hause lassen. Unsere erste gemeinsame Mahlzeit dort wird das Abendbrot am Freitagabend sein. Für die Action lassen wir uns natürlich auch wieder etwas einfallen!

Kosten: 63 € für Mitglieder u. 73 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: TV Fischbek v. 1921 | Tel. (040) 702 54 57 | Angelika Czaplinski | Tel. (040) 701 49 12 | Mobil 0171 – 483 91 55

24. bis 26. Juni

Jugendcamp an der Elbe

BUNDjugend

Info: Endlich starten wir zum Elb-Camp. Wir wollen die Elbe entdecken, nette Leute kennen lernen, ein Lagerfeuer am Fluß und interessante Aktionen für die Umwelt machen. Wenn ihr eigene Ideen habt, könnt ihr Tanja und Tim von der BUNDjugend unter Tel. 460 34 32 anrufen.

Zielgruppe: Jugendliche 12 – 15 J.

Kosten: ca. 40 € pro Teilnehmer/in

Anmeldung: Haus der BUNDten Natur Tel. (040) 460 34 32

26. Juni bis 3. Juli

Fahrradfreizeit Insel Rügen

Adventjugend Hansa-Vereinigung

Info: Fahrradtouren

Zielgruppe: von 8 – 11 J.

Kosten: 170 €

Anmeldung: Adventjugend Hansa-Vereinigung Tel. (040) 41 46 82-0 | Hansa@adventjugend.de

30. Juni bis 14. Juli

Sommerzeltlager in Bergen an der Dumme

Jugendrotkreuz Eimsbüttel

Info: Unser Zeltlager liegt an dem Fluß »Dumme« und findet schon seit über 20 Jahren dort statt. Neben kreativen Angeboten werden wir unter anderem am Lagerfeuer Stockbrot backen, eine Nachtwanderung und eine Lagerolympiade organisieren und im nahe gelegenen Schwimmbad ausgiebig baden. Der Spaß ist also vorprogrammiert!

Zielgruppe: Kinder von 7 – 13 J.

Kosten: 255 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Eimsbüttel Tel. (040) 411 70 60

30. Juni bis 14. Juli

Floßfreizeit Schweden

Adventjugend Hansa-Vereinigung

Info: Abenteuer auf schwedischen Seen

Zielgruppe: Teens von 12 – 15 J.

Kosten: 270 €

Anmeldung: Adventjugend Hansa-Vereinigung
Tel. (040) 41 46 82-0 | Hansa@adventjugend.de

30. Juni bis 20. Juli

Jugendzeltlager in Behrendorf

Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf

Info: Unter dem Motto: »Nach Deutschlands Norden fahren wir, ans schöne Ostseeland, dort wo der alte Leuchtturm steht, am Behrendorfer Strand...« lädt die TSG Bergedorf jedes Jahr in ihr Jugendzeltlager ein.

Zielgruppe: von 8 – 15 J.

Kosten: 355 €

Anmeldung: Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf | Tel. (040) 72 54 95 21
www.tsg-bergedorf.de | info@tsg-bergedorf.de

1. bis 10. Juli

Erlebter Sommer – Ferienspaß für Kinder

Naturschutzjugend Hamburg

Info: Die Kinder erwartet ein buntes Programm. Eine Mischung aus Abenteuer, Erkundungstouren, Basteln in der Natur und genügend freiem Raum. Mit einer umfangreichen Ausrüstung aus Stereolupen, Ultraschall-BAT-Detektoren, Spektiv, Kescher und vielem mehr, kann fast alles in der Natur untersucht und erklärt werden. Und bei der täglichen Versorgung der Tiere auf der DrepteFarm, kommt manch ein Kind zum ersten Mal mit Nutztieren in Berührung.

Zielgruppe: 8 - 13 J.

Kosten: 249 € (50 € Ermäßigung für NaJu-Familienmitglieder)

Anmeldung: NaJu Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 20 | www.naju-hamburg.de
mail@naju-hamburg.de

1. bis 15. Juli

Sommerfreizeit in Bistensee

Evangelische Jugend Elbdörfer

Info: Wir wollen gemeinsam in einer alten, umgebauten Villa in Bistensee (Landkreis Rendsburg/Eckernförde) leben, lachen und eine Menge Spaß haben. Zusammen werden wir auf dem großen Gelände spielen, baden und grillen. Außerdem stehen tolle Aktivitäten wie eine Rallye, eine Nachtwanderung oder interessante Ausflüge auf dem Programm. Natürlich habt ihr auch mal Freizeit...

Zielgruppe: von 14 bis 17 J.

Kosten: 280 €

Anmeldung: Evangelische Jugend Elbdörfer
Tel. (040) 74 55 97 73 | www.eje-online.de
info@eje-online.de

Fußball-Ferienfreizeit an der Ostsee

Hamburger Fußball-Verband

Info: Bei unserem Feriencamp in Schönhagen steht der Fußball im Vordergrund, es sind aber auch viele interessante Freizeitaktivitäten vorgesehen. Mitglieder des Verbands-Jugendausschusses, erfahrene Lizenz-Trainer und Betreuer begleiten die Teilnehmer/innen rund um die Uhr.

Zielgruppe: Mädchen und Jungen von 9 – 12 J.

Kosten: 275 €

Anmeldung: Hamburger Fußball-Verband
Jugendabteilung | (040) 675 870 12
j.timmermann@hfv.de | h.artl@hfv.de

Sommerzeltlager an der Flensburger Förde

Jugendrotkreuz Harburg

Info: Unser Zeltplatz liegt an der Flensburger Förde und hat einen direkten Zugang an den Strand. Hier werden wir jeden Tag gemeinsam kochen und die Natur erleben. Neben vielen Outdoor-Aktionen – dreitägige Kanutour und erlebnisreiche Wanderungen – bleibt auch Zeit, um die Stadt Flensburg zu erkunden, das Strandleben zu genießen und am Lagerfeuer Stockbrot zu backen.

Zielgruppe: Kinder von 7 – 13 J.

Kosten: 295 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Harburg
Tel. (040) 76 60 92 39 oder 76 60 92-0

Sommerfreizeit in Bülkau-Aue

Evangelische Jugend Elbdörfer

Info: Unser Freizeitheim in Bülkau/Aue ist ein ehemaliger Bauernhof, den wir zu einem einfachen, gemütlichen Haus umgebaut haben. Folgende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten wir u.a. an: Lagerfeuer, Ponyreiten, Tretbootfahren, Tischtennis, Billard, Bodentrampoline, Skateboardbahn, Baden, Tanz- und Videoabende.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 J.

Kosten: Mitglieder 178 €, sonst 198 €

Anmeldung: Evangelische Jugend Elbdörfer
Tel. (040) 74 55 97 73 | www.eje-online.de
info@eje-online.de



3. bis 10. Juli

Jungpfadfinderfreizeit Wachtelburg

Adventjugend Hansa-Vereinigung

Info: Abenteuer, Geländespiele

Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 J.

Kosten: 140 €

Anmeldung: Adventjugend Hansa-Vereinigung
Tel. 41 46 82-0 | Hansa@adventjugend.de

3. bis 15. Juli

Segeltörn – Segelfreizeit in Holland

Evangelische Jugend Hamburg

Info: Du hast Zeit und Lust, mit uns Segeln zu kommen? Wenn mehrere an einem Tau ziehen, wird vieles möglich.

Kosten: Jugendliche und junge Erwachsene 375€

Anmeldung: Jugendbüro | Tel. (040) 439 12 83
thomas.huettmann@friedenskirche-altona.de

3. bis 17. Juli

Zeltlager in Groß-Wittfeitzen

Evangelische Jugend Hamburg

Info: Alle Kinder, die mit ihren Eltern in den ersten zwei Wochen der Sommerferien nicht wegfahren können und nicht in Hamburg bleiben wollen, können mit uns mitten in den Wald fahren. Der Zeltplatz liegt fern ab von viel befahrenen Straßen bei einem kleinen Dorf mit einem Freibad, das wir täglich benutzen können. Wir schlafen zu fünft oder sechst zusammen in Zelten, haben ein kleines eigenes Runddorf mit Lagerfeuerstelle, Tischtennisplatte, Hängematten auf einem großen Platz auf dem noch andere Kirchengemeinden aus Hamburg und Umgebung sind. Auf dem Platz gibt es ein festes Haus für die Küche und die sanitären Anlagen, gegessen wird in großen Zelten. Wir wollen viel zusammen spielen, basteln, den Wald erkunden, singen, Disco und Geländespiele veranstalten, Andachten und Gottesdienste zusammen feiern und Nachtwanderungen machen.

Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 – 13 J.

Kosten: 285 €. Zuschüsse sind möglich.

Anmeldung: Jugendbüro | Tel. 439 12 83
mirjam.koehler@friedenskirche-altona.de

3. bis 23. Juli

Sommer-Ferien-Freizeit in Sprötze

Deutsche Schreberjugend

Info: Auf dem Programm stehen viele Aktivitäten wie z.B. Spiele drinnen und draußen, Tischtennis, Basteln, Jazztanz – und bei gutem Wetter kommt auch das Schwimmen nicht zu kurz. Als Höhepunkt – wer fährt nicht gerne Wildwasserbahn – ist ein Ausflug in den Heidepark Soltau mit im Programm.

Zielgruppe: von 10 – 15 J.

Kosten: 3 Wochen 498 €, 14 Tage 337 €

Anmeldung: Deutsche Schreberjugend
Tel. 59 73 35 | www.schreberjugend-hh.de |
info@schreberjugend-hh.de

2. bis 25. Juli

Beachcamp in Rosas (Spanien)

TSV Schwarzenbek

Info: Die Bucht von Rosas im nördlichen Teil der Costa Brava ist im kommenden Sommer erneut Ziel unseres Spanien-Camps. Die Bucht liegt unmittelbar an der französischspanischen Grenze am Fuß der Pyrenäen. Seit jeher ist die Region grenzt direkt an die Pyrenäen ein belebtes Reiseziel nicht nur für Jugendcamps. Sonne, Strand und Meer sorgen für die richtige Urlaubsstimmung. Ein leichter Wind am Fuße der Pyrenäen sorgt tagsüber dafür, daß die Temperaturen erträglich bleiben. Unser Campingplatz nahe des Ortes San Pescador liegt direkt am Strand. In den vergangenen Jahren ist er mehrfach als einer der besten Europas vom ADAC ausgezeichnet worden. Unser Camp-Angebot beinhaltet neben jeder Menge Party auch ein abwechslungsreiches Sportangebot, zu dem auch Surfen, Mountainbiking, Beachvolleyball und Beachhandball gehören. Wir fahren mit einem eigenen großen Reisebus von Schwarzenbek aus direkt in die Sonne. Übernachtet wird in geräumigen Zelten mit Holzfußboden und festen Betten.

Zielgruppe: ab 14 J. für Jungen und Mädchen

Kosten: 445 € inkl. Vollverpflegung

Anmeldung: TSV Schwarzenbek
Holger Marohn | Tel. (04151) 89 72-53
holger.marohn@nanooks.de

12. bis 26. Juli

Jungcharlager im Strandläufernest auf Sylt

Förderkreis Freizeiten EJH

Info: Dir ist langweilig? Das muß nicht sein – komm' mit uns nach Sylt ins Strandläufernest und erlebe einen Sommer der Extra-Klasse: 14 aufregende Tage mit Discos, Andachten, Sport, Basteln, Baden, Spielen und vieles, vieles mehr.

Zielgruppe: Mädchen und Jungen von 7 – 12 J.

Kosten: 299 €

Anmeldung: Förderkreis Freizeiten der Evangelischen Jugend Harburg
Tel. (040) 766 04 148
www.foerderkreis-freizeiten.de
www.strandlaeufernest.de

13. bis 27. Juli

Jugendfreizeit Südfrankreich

Adventjugend Hansa-Vereinigung

Info: Canyoning, Klettern

Zielgruppe: Jugendliche 16 – 27 J.

Kosten: 535 €

Anmeldung: Adventjugend Hansa-Vereinigung
Tel. (040) 41 46 82-0
Hansa@adventjugend.de



14. bis 27. Juli

Sommerzeltlager in Bergen an der Dumme

Jugendrotkreuz Eimsbüttel

Info: Unser Zeltlager liegt an dem Fluß »Dumme« und findet schon seit über 20 Jahren dort statt. Neben kreativen Angeboten werden wir unter anderem am Lagerfeuer Stockbrot backen, eine Nachtwanderung und eine Lagerolympiade organisieren und im nahe gelegenen Schwimmbad ausgiebig baden. Der Spaß ist also vorprogrammiert!

Zielgruppe: Kinder von 7 – 13 J.

Kosten: 255 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Eimsbüttel
Tel. (040) 411 70 60

15. bis 24. Juli

Sommerfreizeit nach Granheden (Schweden)

TV Fischbek v. 1921 Jugend

Info: Die TVF-Jugend bietet für Jugendliche und Jungerwachsene im kommenden Jahr eine zehntägige Sommerfreizeit in ein Kleingruppenhaus nach Granheden/Södermanland, Schweden an. Das Haus ist mit ausreichend 2- und 3 Bettzimmern, einer Einbauküche (mit Geschirrspüler), einem großen Gruppenraum, einem kleinen Fitnessraum und sogar einer Sauna ausgestattet und liegt direkt an einem See mit Blick über das Wasser und die schöne Natur Schwedens. Die Gegend bietet viele Freizeitmöglichkeiten, z.B. können Fahrräder und Kanus gemietet werden, am nahegelegenen Badeplatz gibt es eine Boots- und Badebrücke mit einem Sprungturm, Angeln im See ist mit Angelkarte erlaubt, Ausflüge in die nähere Umgebung, Naturwanderungen, u.v.m.

Kosten: 350 € für Mitglieder; 370 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: TV Fischbek v. 1921
Tel. (040) 702 54 57 | Angelika Czaplinski
Tel. (040) 701 49 12 | Mobil 0171 – 483 91 55



15. bis 31. Juli

Feriencamp in Enviken (Schweden)

CVJM Hamburg

Info: Du bist zwischen 11 und 13 Jahre alt, suchst Spaß, Abenteuer, Entspannung und möchtest nette Leute kennenlernen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir sind 7 Teamer und möchten gerne mit dir und 33 weiteren Jugendlichen nach Schweden in das schöne Dorf Enviken fahren. Wir werden dort in 3 typisch schwedischen Blockhäusern auf einer Lichtung am Waldrand wohnen.

Schwimmen, Kanufahren und Angeln werden wir im 300m entfernten Björkan-See. Auf den Fußball- und Volleyballfeldern wird es spannende Turniere geben. Nach unserer Elch-Olympiade, Bodypainting oder der Ralley lassen wir den Tag in der Sauna ausklingen. Auch zum Faulenzen in der Sonne werden wir genug Zeit haben.

Und wer weiß, vielleicht kommt uns ja auch der eine oder andere Elch besuchen. Also, lass' dir die 2 Wochen voller Action, guter Laune und Erholung nicht entgehen!

Reiseleitung: 7 bis 8 ausgeb. Ehrenamtliche

Kosten: 510 € (Mitglieder 475 €), weitere Zuschüsse für Geringverdiener bis 350 € möglich

Anmeldung: CVJM Hamburg

Tel. (040) 28 40 95 - 0
www.jugendreisen.cvjm-hamburg.de
jugendreisen@cvjm-hamburg.de

15. Juli bis 8. August

Workcamp für Jugendliche auf Pinar del Rio (Kuba)

SJD – Die Falken

Info: In Kooperation und mit Unterstützung der Freundschaftsgesellschaft Berlin-Kuba werden 15 Jugendliche den kubanischen Partner beim Aufbau eines botanischen Gartens im Humboldt-Nationalpark unterstützen. Neben der konkreten Unterstützung eines ökologischen Projektes,

werden auch verschiedenste Einrichtungen (Kindergarten, Krankenhaus, Schule) besucht, um einen Zugang und eine Auseinandersetzung mit der Kultur und Geschichte Kubas zu ermöglichen. Durch die gemeinsame Arbeit und die Begegnungen mit Kubanerinnen und Kubanern sollen darüber hinaus Einblicke in die realen gesellschaftlichen Verhältnisse Kubas und die Problemlagen besonders jugendlicher Kubanerinnen und Kubaner ermöglicht werden.

Anmeldung: SJD – Die Falken
leider sind alle Plätze bereits belegt

16. bis 30. Juli

Ferienfreizeit »Sommer, Sonne, Strand und Me(h)er!«

djo – Deutsche Jugend in Europa

Info: Urlaub an der Nordsee (Nieblum auf Föhr) mit allem was dazu gehört: Das Wattenmeer samt seiner Bewohner, Gezeiten und Wattwanderung zur Nachbarinsel Amrum, Seetierfang, Bernstein-schleifen, Ausstellung »Nationalpark Wattenmeer« aber auch Spiel, Spaß und Spannung werden nicht zu kurz kommen. Fußball, Volleyball oder Basketball stehen ebenso auf dem Programm wie Tischtennis, Disco, Grillen, Lagerfeuer und natürlich Baden – bei ausreichend Sonnenschein auch Sonnenbaden. Natürlich steht die Freizeit auch wieder unter einem spannenden Motto.

Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 – 14 J.

Kosten: 450 €

Anmeldung: djo | Susi Döhle

Tel. (040) 555 41 42 | doehle@hansenet.de

16. bis 30. Juli

Sommerfreizeit in Bülkau-Aue

Evangelische Jugend Elbdörfer

Info: Unser Freizeitheim in Bülkau/Aue ist ein ehemaliger Bauernhof, den wir zu einem einfachen, gemütlichen Haus umgebaut haben. Folgende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten wir u.a. an: Lagerfeuer, Ponyreiten, Tretbootfahren, Tischtennis, Billard, Bodentrampoline, Skateboardbahn, Baden, Tanz- und Videoabende.

Zielgruppe: von 8 bis 16 J.

Kosten: Mitglieder 178 €, sonst 198 €

Anmeldung: Evangelische Jugend Elbdörfer

Tel. (040) 74 55 97 73 | www.eje-online.de
info@eje-online.de

17. bis 27. Juli

Teeniefreizeit Berliner Seenplatte

Adventjugend Hansa-Vereinigung

Info: Abenteuer, Chillen

Zielgruppe: Teens von 12 – 15 J.

Kosten: 160 €

Anmeldung: Adventjugend Hansa-Vereinigung

Tel. (040) 41 46 82-0

Hansa@adventjugend.de

17. bis 30. Juli

Moliets Beachhandball-Camp an der französischen Atlantikküste

TSV Schwarzenbek

Info: Wir haben für Euch die richtige Mischung aus Sport und Freizeit organisiert. Unser Camp liegt unter schattigen Pinien nur wenige hundert Meter vom breiten Sandstrand der Atlantikküste entfernt. bei unseren täglichen Workshops habt ihr die Möglichkeit, Beachhandball zu leben.

Außerdem bleibt genügend Zeit für Freizeitaktivitäten, Partys und Ausflüge unter anderem nach San Sebastian oder auf die Dune de Pilat. Als Trainer steht euch unter anderem Matthias »Matze« Brachmann, einer der erfahrensten deutschen Beachhandball-Trainer (immerhin Trainer des Deutschen Vizemeister Flying Kangaroos und DHB-Referent) zu Verfügung.

Zielgruppe: ab 15 J. für Jungen und Mädchen

Kosten: 495 € inkl. Vollverpflegung

Anmeldung: TSV Schwarzenbek

Tel. (04151) 79 32 | tsv-schwarzenbek@gmx.de,

18. bis 29. Juli

Sport-Aktivreise nach Schönhagen (Ostsee)

Voll in Bewegung

Info: Die Reise wendet sich an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft im Alter von 11 bis 14 Jahren, die vorwiegend aus der offenen Jugendarbeit des veranstaltenden Vereins Voll in Bewegung e.V. kommen. Vielfältige sportliche Aktivitäten stehen im Mittelpunkt der Reise mit ca. 20 Teilnehmern in die Ferienanlage Schönhagen der Hamburger Sportjugend.

Kosten: 279 €; Zuschüsse sind möglich.

Anmeldung: Reiseleiter Marek Bielawa

Tel. (0179) 39 111 40 | Voll in Bewegung e.V.

Tel. 47 11 36 11 | info@yes-hamburg.de

18. bis 31. Juli

Sommerncamp in Brüehl (bei Schwerin)

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Info: Wäre es nicht schön mit Kind, Kegel und Freunden in die Natur zu fahren, gemeinsam zu kochen, kreativ zu sein, in den erfrischenden Roter See zu springen oder einfach nur in der Hängematte zu entspannen?

Oder wäre es nicht schön, neue Freunde zu finden, Abenteuer auf einer Schnitzeljagd oder einer Nachtwanderung zu erleben, Musik zu machen oder das Wolfgehege in der Nähe zu besuchen?

Wir machen ein Sommerncamp mit Eltern und ihren Kindern aber auch mit Kindern ohne Eltern, wenn sie alt genug sind. Die Erfahrungen aus dem letzten Jahr haben gezeigt, daß sich diese Vielfalt für alle auszahlt. Die großen Kinder lernen spielerisch Verantwortung für die Kleinsten

zu übernehmen und die Eltern können entlastet werden oder sich selbst kreativ einbringen und neue Eindrücke mit ihren Kindern erleben. Komm einfach mit und laß dich auf alle Überraschungen der kleinen und großen Kinder ein.

Zielgruppe: Kleinkinder mit Eltern und Kinder ab 8 J. ohne Eltern

Kosten: 365 € (Zuschüsse möglich)

Anmeldung: BDP | Tel. (040) 881 20 11

www.bdp-hamburg.de | lv.hamburg@bdp.org

Esther | Tel. (040) 420 93 98

esther@bdp-hamburg.de

18. Juli bis 1. August

Jugendferienfreizeit auf Korsika

Katholische Jugend Hamburg

Info: Auch in diesem Jahr geht es wieder in die Sonne. Korsika (Prunete, Valle di Campoloro) heißt das Ziel der diesjährigen Sommerfreizeit. Die Landschaft bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, die von sämtlichen Wassersportaktivitäten über Trekkingtouren bis hin zu Ausflügen in die angrenzenden Städte reicht. Dieses Jahr fahren wir zum ersten Mal mit zwei Gruppen aus Hamburg los. Vor Ort wird es ein Camp für die 13 – 16 Jährigen geben und eins für Jugendliche ab 17 Jahren. So kann altersgerecht auf deine spezifischen Bedürfnisse eingegangen werden.

Zielgruppen: Jugendliche von 13 – 16 J. und Jugendliche ab 17J.

Kosten: 450 € (Zuschüsse möglich)

Anmeldung: KJH | Sabine Duda

Tel. (040) 22 72 16-25 | sabine.duda@kjh.de

Peter Beckwermert | Tel. (040) 22 72 16-23

peter.beckwermert@kjh.de

18. Juli bis 5. August

KinderSommerncamp in Bolmsö (Schweden)

SJD – Die Falken Hamburg

Info: 19 Tage im Sommer auf einer schönen Insel in Südschweden direkt am See. Mit vielen anderen Kindern zelten, baden, toben und die Welt erforschen. Gemeinsam und auf spannende Weise herausfinden, wie Kinder in anderen Ländern der Erde leben, warum es einigen gut und vielen schlecht geht und warum das so ist.

Ungefähr acht Kindern schlafen in einem Zelt und bilden zusammen mit ihren beiden GruppenhelferInnen eine Zeltgruppe. Es wird kleine Ausflüge in die Umgebung und Lagerfeuer geben und viel Zeit für Spiele und zum Baden vorhanden sein. Über den Dorfrat haben alle Kinder weitestgehende Mitbestimmungsmöglichkeiten über die Tagesgestaltung, die Ausflüge oder das Mahlzeitenangebot.

Zielgruppe: Kinder von 8 bis 13 J.

Kosten: 380 €; Zuschuß möglich

Anmeldung: SJD – Die Falken Hamburg

Tel. (040) 31 05 52

kontakt@falken-hamburg.de

20. Juli bis 9. August

Jugendzeltlager an der Ostsee

BUNDjugend

Info: Wir fahren für drei Wochen in ein Zeltlager in Behrendorf an der Ostsee. Dort wollen wir die verschiedenen Lebensräume an der Hohwachter Bucht kennen lernen und das Leben ohne PC und Fernseher genießen. Tagsüber werden wir schwimmen, Kanu fahren und den See- und Fischadlern bei der Jagd zuschauen.

Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 J.

Kosten: 400 €, ermäßigt mind. 120 €

Anmeldung: Haus der BUNDten Natur
Tel. (040) 460 34 32

20. Juli bis 9. August

Jugendzeltlager in Behrendorf

Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf

Info: Unter dem Motto: »Nach Deutschlands Norden fahren wir, ans schöne Ostseeland, dort wo der alte Leuchtturm steht, am Behrendorfer Strand ...« lädt die TSG Bergedorf jedes Jahr in ihr Jugendzeltlager ein.

Zielgruppe: von 8 – 15 J.

Kosten: 355 €

Anmeldung: TSG Bergedorf
Tel. (040) 72 54 95 21 | www.tsg-bergedorf.de
info@tsg-bergedorf.de

22. Juli bis 4. August

Ferienfreizeit in Binz auf Rügen

Eimsbütteler Sportverein Grün-Weiss

Info: Inmitten einer malerischen Bucht, unmittelbar am Sandstrand liegt die Jugendherberge Binz. Kann man sich einen besseren Standort für eine Jugendherberge vorstellen als unmittelbar am Strand und der Strandpromenade von Binz mit Blick auf das Meer, die Kreidefelsen und die rauschenden Buchenwälder Rügens. Baden, Spielen, Burgen bauen und Shoppen gehören ebenso zu unserem Programm wie Wanderungen an der Wasserkante und im Wattenmeer, Muscheln suchen und das Beobachten der heimischen Tierwelt. Spiel- und Bastelaktivitäten runden das Programm ab. Spiel-, Bingo-, Disco und Karaokeabende machen die Zeit auf Rügen zu einem tollen unvergesslichen Urlaubserlebnis.

Zielgruppe: Jugendliche von 11 – 14 J.

Kosten: 479 €

Anmeldung: Eimsbütteler Sportverein Grün-Weiss Hamburg | Marco Schröder
Tel. (040) 57 20 17 27 | www.gweimsbuettel.de

22. Juli bis 5. August

Dordogne-Atlantik-Kombi (Frankreich)

CVJM Hamburg

Info: Habt ihr noch keine Ahnung wo es diesen Sommer hingehen soll und wollt aber unbedingt Spaß haben und eine Menge erleben? Habt ihr nicht Lust, zwei Wochen mit lustigen Gleichge-

sinnnten zu baden, viel zu lachen und vor allem eine entspannte, abwechslungsreiche Zeit zu verbringen?

Dann meldet euch doch bei unserer Reise an. Wir werden eine Woche an der Dordogne, einem Fluß in Südfrankreich verbringen. Bei strahlendem Sonnenschein werden wir durch die Canyons dieses Flusses Kanufahrten unternehmen, Sport machen und natürlich auch mal öfter faulenzen. In der zweiten Woche ist dann Atlantikfeeling angesagt. Wellen, Strand, Sonne und auch alles andere was ihr Euch wünscht, gibt es in Mimizan Plage an der Atlantikküste. Also wenn ihr Sport machen wollt, lieber nur lesen, oder Unterhaltungen mit anderen Jugendlichen sucht, dann seid ihr hier genau richtig. Wir gestalten mit euch euren Urlaub und sind uns sicher, daß er euch gefallen wird.

Kosten: 525 € (Mitglieder 490 €). Weitere Zuschüsse bis 350 € möglich

Anmeldung: CVJM Hamburg
www.jugendreisen.cvjm-hamburg.de
Tel. (040) 28 40 95 - 0
jugendreisen@cvjm-hamburg.de

22. Juli bis 5. August

Kanu-Atlantik-Kombi (Frankreich)

CVJM Hamburg

Info: Seid ihr den schattigen und kalten Sommer im hohen Norden satt? Wir können euch eine Alternative bieten: Sonne, Paddeln, Strand & Spaß ...

Zwei Wochen Traumurlaub in Frankreich!!

Die erste Woche werden wir die Dordogne mit unseren Zweier-Kanus unsicher machen. Zur Erholung von der Action auf dem Fluß legen wir zwischendurch einen Ruhetag ein. Dann geht's wieder mit der abwechslungsreichen Fahrt auf dem mal beschaulichen, mal abenteuerlichen Fluß weiter. Nachdem wir die Stromschnellen gemeistert haben, setzen wir uns abends gemütlich zusammen, bevor wir uns in unsere Zelte zurückziehen.

Nach den vielen Eindrücken der ersten Woche werden wir die Zeit am Atlantik in Mimizan Plage mit Spielen, verschiedenen sportlichen Aktivitäten und Sonne-Tanken verbringen.

Unser Camp liegt nah am Strand, so daß wir zwischen Bodyboarding, Beachvolleyball, Ultimate usw. zur Abkühlung ins Meer springen können. In eurer Freizeit könnt ihr zum Shoppen in den nicht weit entfernten Ort gehen.

Nach zwei viel zu kurzen Wochen fahren wir schließlich braungebrannt und erholt wieder dem Norden entgegen.

Zielgruppe: 15 bis 17 J.

Reiseleitung: 5 ausgebildete Ehrenamtliche
Kosten: 530 € (Mitglieder 495 €). Weitere Zuschüsse für Geringverdiener bis 350 € möglich

Anmeldung: CVJM Hamburg

Tel. (040) 28 40 95 - 0

www.jugendreisen.cvjm-hamburg.de
jugendreisen@cvjm-hamburg.de

23. Juli bis 6. August

Dänemark-Freizeit

Landesjugendwerk der AWO Hamburg

Info: Unser wunderschönes Gruppenhaus »Loddenhoj« liegt direkt am Strand! Das Haus verfügt über 3 Aufenthaltsräume und einem großen Partyraum. Zum Grundstück gehören ein Wald, drei Terrassen mit Kamin, eine Feuerstelle, eine sehr große Wiese mit Fußball- und Handballfeld, einem Volleyballnetz, und selbstverständlich unserer eigener Badestrand. Also jede Menge Platz für beachtliche Aktionen. Also los geht's! Möglichkeiten gibt es genug, von Spiel, Sport, Workshops, Lagerfeuer, Grillen, Fußball, Bergfest Schwimmen im Meer direkt vor unserer Tür, Disco, Chillen am Strand, Leute kennenlernen und vieles mehr – es kommt darauf an, das wir zusammen die zwei Wochen zu einem Erlebnis werden lassen. Neben den üblichen Freizeitaktivitäten gibt es natürlich auch wieder jede Menge Gruppenspaß, Entspannung und inhaltliche Anregungen. Selbstverständlich warten wir gespannt auf Eure Ideen, da wir die Freizeit nicht alleine, sondern mit Euch gemeinsam gestalten wollen! Im Vordergrund steht bei allen unseren Aktivitäten der Spaß und das gemeinsame Gruppenerlebnis.

Zielgruppe: Kinder von 13 – 17 J.

Kosten: 479 € (bis 60 € Zuschuß möglich)

Anmeldung: Landesjugendwerk der AWO Hamburg | Tel. (040) 44 48 84
ljwhh@arcor.de
www.jugendwerk-awo-hamburg.de

23. Juli bis 6. August

Sommerzeltlager an der Flensburger Förde

Jugendrotkreuz Harburg

Info: Unser Zeltplatz liegt an der Flensburger Förde und hat einen direkten Zugang an den Strand. Hier werden wir jeden Tag gemeinsam kochen und die Natur erleben. Neben vielen Outdoor-Aktionen – dreitägige Kanutour und erlebnisreiche Wanderungen – bleibt auch Zeit, um die Stadt Flensburg zu erkunden, das Strandleben zu genießen und am Lagerfeuer Stockbrot zu backen.

Zielgruppe: Kinder von 7 bis 13 J.

Kosten: 295 €

Anmeldung: Jugendrotkreuz Harburg
Tel. (040) 76 60 92 39 oder 76 60 92-0

23. Juli bis 6. August

Ferienfreizeit Sylt im Nordseeheim Wenningstedt

Eimsbütteler Turnverband

Info: Das Nordseeheim in Wenningstedt liegt zentral und trotzdem ruhig, nur wenige Minuten



vom eigenen Badestrand entfernt. Und auch nach Westerland läuft man nur etwa eine halbe Stunde.

Baden und am Strand spielen steht natürlich an erster Stelle. Das Nordseeheim hat sogar einen eigenen Strandabschnitt für Gäste wie uns (ca. 10 min. entfernt).

Neben zwei großen Fußballplätzen gibt es eine Spielwiese, ein Beach-Volleyball-Feld und eine Tischtennis-Halle auf dem 20.000 qm großen Gelände, wo in der Freizeit nach Lust und Laune gespielt werden kann.

Weitere mögliche Programmpunkte: eine Kutterfahrt zu den Seehundbänken, Wattwanderung, Mini-Motor-Cross fahren, Ausflug nach Westerland ...

Abends gibt es dann auch mal Disco, es wird gegrillt, der Sonnenuntergang angeschaut, oder im eigenen Zimmer eine Pyjama-Party veranstaltet.

Zielgruppe: 42 Kinder von 7 – 14 J.

Kosten: 439 € für ETV-Mitglieder; 469 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: Sportbüro des ETV
Tel. (040) 40 17 69-0

23. Juli bis 6. August

Jugendfreizeit bei Aabenraa (Dänemark)

Förderkreis Freizeiten EJV

Info: Wenn du Lust hast, ohne Eltern zu verreisen, dann komm' doch zwei Wochen mit uns nach Dänemark! Unser Haus liegt in der Nähe der Stadt Aabenraa – der schöne Ostseestrand ist nur 50 m entfernt. Auf dem großen Außengelände befinden sich eine Lagerfeuerstelle, eine Spielwiese mit Fußballtoren und einem Basketballkorb.

Zielgruppe: Jugendliche von 13 – 16 J.

Kosten: 399 €

Anmeldung: Förderkreis Freizeiten der Evangelischen Jugend Harburg

Tel. (040) 766 04 148

www.foerderkreis-freizeiten.de

www.strandlaeufernest.de

23. Juli bis 9. August

Workcamp in Cambrai

Jugendarbeitskreis im Volksbund
Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Info: Cambrai, in der Nähe von Lille gelegen, ist eine typische nordfranzösische Kleinstadt mit vielen Cafés und verspielter Architektur. Das »Maison espagnole«, das »spanische Haus«, erinnert noch an die spanische Besetzung. Im frühen Mittelalter war Cambrai Grenzstadt zum »Heiligen Römischen Reich Deutscher Nationen« und gehört zum Ring der befestigten Städte, also einer Stadt mit Stadtmauer und Burg.

In jüngerer Geschichte, im ersten Weltkrieg, wurde Cambrai durch die erste große Panzerschlacht berühmt. Arbeiten werden wir auf mehreren deutschen Soldatenfriedhöfen der Ersten Weltkrieges in der Umgebung von Cambrai.

Zielgruppe: Jugendliche von 16 – 20 J.

Kosten: 280 €

Anmeldung: JAK im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge | 040)25 90 91
www.volksbund-hamburg.de
info@volksbund-hamburg.de

24. bis 29. Juli

Handball-Trainingslager auf Usedom

TV Fischbek v. 1921 Jugend

Info: Wenn ihr in den Sommerferien Handball spielen, beim Beachhandball Sonne Strand und Meer genießen, Handballer aus ganz Deutschland treffen und gleichzeitig euer Handballkönnen durch erfahrene Handballtrainer verbessern wollt, dann hat die TVF-Jugend genau das richtige Angebot für euch: Ein Handball-Trainingslager der Hamburger Handball Ferienschule im Seebad

Ahlbeck auf Usedom.

Kosten: 235 € (Zuschüsse möglich)

Anmeldung: TV Fischbek v. 1921

Tel. (040) 702 54 57 | Angelika Czaplinski

Tel. (040) 701 49 12 | Mobil (0171) 483 91 55

24. Juli bis 7. August

Ferien in Oerrel

Landesjugendwerk der AWO Hamburg

Info: Wie jedes Jahr, werden wir auch dieses Jahr wieder ein spannendes Fahrtenthema zusammen gestalten. Basteln, Spielen, Toben, Faulenzen, Planspiele, Schwimmen, Gruppenaction, Disco und noch vieles mehr wird zu unserem Programm gehören. Durch die unmittelbare Nähe zum Wald, werden wir uns mit allem beschäftigen was in und um den Wald herum zu Hause ist und die Natur für uns entdecken.

Zielgruppe: Kinder von 7 – 10 J.

Kosten: 299 € (bis 60 € Zuschuß möglich)

Anmeldung: Landesjugendwerk der AWO Hamburg | Tel. (040) 44 48 84

ljwhh@arcor.de

www.jugendwerk-awo-hamburg.de

28. Juli bis 10. August

Ferien am Fleesensee

Landesjugendwerk der AWO Hamburg

Info: Ca. 180 km von Hamburg, 70 km von Rostock und ca. 1 km von Silz entfernt liegt Nossentin. Und dort steht unser Ferienhaus. Nur etwa 100 m vom Fleesensee entfernt im Naturpark Nossentiner Heide an der Mecklenburgischen Seenplatte!

Wir wollen mit Euch eine spannende Freizeit erleben. Wir haben dazu alle Möglichkeiten, von Spiel, Sport, Gruppenspiele, Lagerfeuer, Grillen, Fußball und Schwimmen bis Bergfest, Disco und vielen anderen Unternehmungen. Außerdem warten wir gespannt auf Eure Ideen, da wir die

Freizeit nicht alleine, sondern mit Euch gemeinsam gestalten wollen! Im Vordergrund steht bei allen unseren Aktivitäten der Spaß und das gemeinsame Gruppenerlebnis. Langeweile wird in diesen 2 Wochen ein Fremdwort für uns sein.

Zielgruppe: Kinder von 11 – 13 J.

Kosten: 299 € (bis 60 € Zuschuß möglich)

Anmeldung: Landesjugendwerk der AWO Hamburg | Tel. 44 48 84 | ljwhh@arcor.de
www.jugendwerk-awo-hamburg.de

30. Juli bis 6. August

Sommerfreizeit in Bülkau-Aue

Evangelische Jugend Elbdörfer

Info: Unser Freizeitheim in Bülkau/Aue ist ein ehemaliger Bauernhof, den wir zu einem einfachen, gemütlichen Haus umgebaut haben. Folgende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten wir u.a. an: Lagerfeuer, Ponyreiten, Tretbootfahren, Tischtennis, Billard, Bodentrampoline, Skateboardbahn, Baden, Tanz- und Videoabende.

Zielgruppe: von 8 bis 16 J.

Kosten: Mitglieder 89 €, sonst 99 €

Anmeldung: Evangelische Jugend Elbdörfer
Tel. (040) 74 55 97 73 | www.eje-online.de
info@eje-online.de

30. Juli bis 7. August

Sommerackerdemie in Großzerlang an der Mecklenburgischen Seenplatte

VCP Land Hamburg

Info: Die Sommerackerdemie ist eine Art Akademie auf einem Lagerplatz. Wie in einer Uni wird es dort Veranstaltungen bzw. Seminare zu den verschiedensten Themenbereichen geben. In der Vergangenheit reichte dieses Angebot von Fotoschießen und entwickeln, Fantasy-Rollenspiel, Percussion-Workshop und Lagerliegestuhlbaubau über Interkulturelle Kommunikation bis hin zu Kalligraphie. Andere pfadfinderische Verbände sind herzlich eingeladen und/oder dazu aufgefordert mitzugestalten.

Zielgruppe: ab 15 J.

Kosten: ca. 39,90 € (für Nicht-VCP-Mitglieder evtl. mehr)

Anmeldung: VCP Land Hamburg
Tel. (040) 319 58 18 | info@vcp-hamburg.de

1. bis 5. August

Natur erleben an der Ostsee

BUNDjugend

Info: Auf der Naturschutzstation am Dummersdorfer Ufer wollen wir die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt erkunden und aktiv an Naturschutzprojekten mitwirken. Ausflüge, baden, selbst verpflegen und im Heu schlafen lassen die Tage zu einem Abenteuer werden.

Zielgruppe: Kinder von 9 – 12 J.

Kosten: 140 € pro Kind

Anmeldung: Haus der BUNDten Natur |
Tel. (040) 460 34 32

1. bis 6. August

Rudercrashkurs (Ferienpass)

Der Hamburger und Germania Ruderclub

Info: einwöchiger Rudercrashkurs (täglich 2 Stunden) mit abschließendem Grillen für die ganze Familie

Zielgruppe: Jungen von 10 – 18 J., offen für alle Anfänger

Anmeldung: DHuGRC | www.der-club.de
Christian Körte, Tel. (040) 43 09 18 56
Lutz Gundlach, Tel. (040) 41 30 46 10
lutz.gundlach@hanse.net

1. bis 8. August

Ferien – Trainingslager in Lüneburg

TSC Wellingsbüttel

Info: Es ist wieder soweit. Nach langer Suche haben wir ein geeignetes Quartier gefunden. Ziel ist die Jugendherberge in Lüneburg, die ein super Standort für viele Freizeitaktivitäten ist. Das Sportgelände vom MTV Lüneburg steht uns als Trainingsgelände zur Verfügung.

Wir wollen die 7 Tage unsere Freizeit genießen und viel Sport treiben. Es wird ein regelmäßiges Trainingsangebot und viele gemeinsame Veranstaltungen geben. Sucht im Internet mal nach der Jugendherberge. Dort könnt ihr sehen, daß die Anlage sehr gute Spiel- und Trainingsmöglichkeiten bietet.

12 Trainer haben auch für 2005 ihre Unterstützung zugesagt, so daß die Eltern wieder auf eine optimale Betreuung vertrauen können.

Zielgruppe: Jugendliche von ca. 6 – 15 J.

Kosten: ca. 189 € (für Nicht-Mitglieder 214 €)

Anmeldung: TSC Wellingsbüttel | Volker Helm
Tel. (040) 640 24 35 bzw. (040) 35 79 33 83 (Büro)

8. bis 23. August (Hamburg) |

Archangelsk 12. bis 26. Oktober

Jugendaustausch Hamburg – Archangelsk (RUS) Voll in Bewegung

Info: Der Jugendaustausch wendet sich an Jugendliche unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft im Alter von 15 bis 17 Jahren, die vorwiegend aus der offenen Jugendarbeit des veranstaltenden Vereins Voll in Bewegung e.V. kommen. Im Mittelpunkt des Jugendaustausches mit ca. 20 Jugendlichen stehen vielfältige interkulturelle und sportliche Aktivitäten. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung am Programm für unsere russischen Gäste wird erwartet.

Kosten: 195 €; Zuschüsse sind möglich.

Anmeldung: Reiseleiter Waldemar Rohde
Tel. (0160) 957 222 92 | Voll in Bewegung e.V.
Tel. 47 11 36 11 | info@yes-hamburg.de



26. bis 28. August

Waldwochenende für Kinder

BUNDjugend

Info: Wir wollen zwei Tage lang draußen im Bergedorfer Wald mit euch verbringen. Gemeinsam werden wir dort übernachten, unser Essen über dem Feuer zubereiten und Pflanzen sowie Tiere kennen lernen.

Kosten: 35 €

Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 J.

Anmeldung: Haus der BUNDten Natur
Tel. (040) 460 34 32

2006

Kumasi – Ghana im Sommer

Bund Deutscher PfadfinderInnen

Info: Eine internationale Begegnung mit dem Thema: »Das ghanaische Ausbildungssystem im Vergleich zu Deutschland – Chancen, Risiken und Perspektiven.« Auf dem Programm steht der Besuch verschiedener Einrichtungen in Kumasi und Umgebung in den Bereichen: Kindergarten, Schule, Berufsbildung und der Ashanti School of Deaf (Schule für Gehörlose).

Das Ziel: Finden von adäquaten Unterstützungsansätzen für dortige Einrichtungen, ihre MitarbeiterInnen, BesucherInnen und deren Familien (z.B. in Form von Patenschaften oder einmaligen Spenden).

Zielgruppe: 16 Personen, ab 16 Jahren; Multiplikatoren aus der Kinder- und Jugendarbeit; gerne junge Deutsch-Ghanaer oder Afro-Deutsche

Vorbereitungstreffen: 9.4. | 28.5 | 25.6. 27.8.2005

Voraussichtliche Kosten: 1.000 – 1.500 € pro Person, je nach Alter und Fördermöglichkeit

Anmeldung: Bund Deutscher PfadfinderInnen
(040) 881 20 11 (AB) | www.bdp-hamburg.de
christiane@bdp-hamburg.de

Ferien mit der Hamburger Sportjugend

Die folgenden Sportvereine bieten ebenfalls Ferienprogramme an; bitte direkt erfragen.

ASV Bergedorf 85 | Tel. (040) 738 18 85
Alster-Canoe-Club | Tel. (040) 48 46 05
ARV Hanseat | Tel. (040) 279 08 72
Altona 93 | Tel. (040) 880 63 14
AMTV Hamburg | Tel. (040) 675 95 06 | Gerlinde Reeker
Bramfelder SV | Tel. (040) 641 41 44
Duvenstedter SV | Tel. (040) 607 05 98 | Roland Koch
Eimsbütteler TV | Tel. (040) 40 17 69-0
Farmsener TV | Tel. (040) 645 51 114
Groß Flottbeker Spielver. | Tel. (040) 890 27 11
Hamburger Kanu-Club | Tel. (040) 220 90 05
Hamburger Schachklub | Tel. (040) 2097 55 96 H.C. Stejskal
Hamburger Schlittschuh-Club | Tel. (040) 678 59 03
Hamburger Schwimm-Club | Tel. (040) 500 95 27 | Anke Klatt
Hamburger Snowboard Connection | Tel. 0172 543 96 47 | J. Bode
Hamburger SV | Tel. (040) 41 55 16 04
Hamburger Turnerbund | Tel. (040) 254 28 62
Hamburger Turnerschaft 1816 | Tel. (040) 251 749-0
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft | Tel. (040) 797 52 232
Moorburger TSV | Tel. (040) 702 56 18 | J. Gapski
Mümmelmannsberger SV | Tel. (040) 715 33 36
Niederd. Wanderpaddler | Tel. (040) 738 06 24 Gerhard Kötter
Niendorfer TSV | Tel. (040) 554 21 60
RC Bergedorf | Tel. 0178 543 21 37 | Frauke Schulz
Rudergesellschaft Hansa | Tel. 0170 492 34 43 Sven Carstens
Schachclub Joh. Eppendorf | Tel. (040) 539 31 939
Schachclub Schachelschweinbe | Tel. (040) 279 65 78 | A. Fischer
SC Diogenes | Tel. 0170 285 76 67
1. Schulsportverein Harburg | Tel. (040) 41 45 96-0 | Herrr Krüger
Schulsportverein Ges. Mümmelmannsberg | Tel. (040) 428 979-0
SC Concordia | Tel. (040) 713 62 26 | Harry Marx
SC Eilbek | Tel. (040) 229 85 12 | Peter Wolter
SC Hamm | Tel. 0170 638 81 16 | Andreas Klanahn
SC Alstertal-Langenhorn | Tel. (040) 50 67 16 Heiko Seyffarth
SC Ottensen | Tel. (040) 890 29 74 | Christiane Schröder
SC Roland | Tel. (040) 695 79 03 | Klaus Kolodzick
SC Teutonia | Tel. (040) 380 91 24 | Sigrid Hansen
SC Victoria | Tel. (040) 558 37 92 | Ulrike Pein
SC Vorwärts Wacker | Tel. (040) 736 71 203
SV Bergstedt | Tel. (040) 604 59 08
SV Nettelburg-Allermöhe | Tel. 735 60 39 | S. T. Trebisch
SV Rönneburg | Tel. 0171 808 28 64 | Heike Weber
SV Tonndorf-Lohe | Tel. (040) 66 43 60 | Heinz Becherer
SV West Eimsbüttel | Tel. 0163 542 15 70 | Michael Pieper
SV Polizei | Tel. (040) 694 40 911 | Anke Niemann
Tae Kwon-Do Sharks | Tel. (040) 210 07 790 | Adele Marschner
TH Eilbeck | Tel. (040) 20 37 04 | Mark Malskat
TSC Wellingsbüttel | Tel. (040) 640 11 14
TSG Bergedorf | Tel. (040) 724 144-0 | Boris Schmidt
TuS Berne | Tel. (040) 604 42 880
TSV Wandsetal | Tel. (040) 693 80 27 | Willi Zandt
TV Fischbek | Tel. (040) 701 49 12
Voll in Bewegung | Tel. (040) 47 11 36 11 | Arne Klindt
Walddörfer SV | Tel. (040) 645 06 20
Wandsbeker Turnerbund | Tel. (040) 655 92 713 | C. Dohrn
Wilhelmsburger Ruder-Club | Tel. 750 98 17 | G. Waschkowski



Ganztags macht Schule

von Bianca Gerlach

In Hamburg entstehen 31 neue Ganztags-schulen. Für den Nachmittag sind unter anderem Kooperationen mit Jugendverbänden ange-dacht. – punktum besuchte eine Ganztags-schule in spe, die Grundschule Appelhoff in Steilshoop.

Sie ist da: Die 37-Stunden-Woche, alternativ gar die 40-Stunden-Woche. Keine weitere Umgestaltung des Arbeitsmarktes, geschraubt wird an der Basis unserer Zukunft: an der Schulausbildung des Nachwuchses in Hamburg.

Nach dem PISA-Schock, viel Lamento und ebenso vielen Diskussionsrunden folgen die ersten Taten: Bund und Länder forcieren die Erweiterung von »normalen« Schulen zu Ganztags-schulen. In Hamburg werden nach den Sommerferien dieses Jahres 31 Schulen ihren »Betrieb« von Teilzeit-auf Vollzeitbetreuung umstellen. Langfristiges Ziel des Rahmenkonzeptes für Ganztags-schulen in Hamburg ist, Schüler und Schülerinnen international »wettbewerbsfähig« zu machen – oder kurz: Nie wieder derart miserabel bei PISA und ähnlichen international vergleichenden Untersuchungen abzuschneiden.

Die ganztägige Betreuung soll helfen, so erhofft man sich, lernschwache Kinder besser zu motivieren, die Sprachkompetenz von Migranten-Schülern zu fördern und vor allem die bisherige Abhängigkeit von Lernerfolg und sozialer Herkunft aufzubrechen. Durch »den Verzicht auf ein zeitlich eingeschränktes Raster des Vormittags«,

so schreibt der Senat in seiner Mitteilung an die Bürgerschaft*, »wird der Einsatz von Lern- und Arbeitsmethoden ermöglicht, die individuell auf die Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingeht«. Übersetzt heißt dies, daß zukünftig auf dem Lehrplan neben den »normalen« Fächern wie Mathe oder Erdkunde auch Knobelkurse, Kochen oder Kickern stehen. Von Feinmotorik, sozialer Kompetenz bis Persönlichkeitsentwicklung – die Bandbreite möglicher Lernerfolge ist groß. Angestrebt ist eine Verzahnung von »Phasen der Konzentration«, also dem regulären Unterricht, mit »Phasen der Entspannung«, also ergänzenden Angeboten wie Sport, Musik oder Handwerk.

Idealtypen. Möchte eine Schule zur Ganztags-schule umsatteln, kann sie sich anhand dreier idealtypischer Modelle orientieren und sich für das Ganztags-schulprogramm des Senats bewerben. Die Idealtypen sind als orientierende Vorschläge zu sehen. Den Schulen bleibt individueller Gestaltungsspielraum. Vereinfacht dargestellt unterscheiden sich die Prototypen in ihrem Grad der Verpflichtung bei den ergänzenden Angeboten. Soll heißen: In einer vollgebundenen bzw. teilweise gebundenen Ganztags-schule ist die Teilnahme an dem Nachmittagsprogramm für die Schüler und Schülerinnen obligatorisch. In einer offenen Ganztags-schule hingegen, ist nur ein Teil des Zusatzangebots je nach Gusto der jeweiligen Schule Pflicht und die Teilnahme an ergänzenden Angeboten freiwillig. Die Schüler müssen sich jedoch am Anfang eines Schulhalbjahres entscheiden, danach ist die Teilnahme an den gewählten Kursen verbindlich. Der ideale Schultag sollte laut dem Ganztags-schulprogramm für die Freie und Hansestadt Hamburg von acht bis 16 Uhr dauern, freitags läutet die Schulglocke um 13 Uhr das Wochenende ein.



im Hintergrund Steilshooper Hochhäuser



im Schulgarten ...

Offen vor Ort. An konkreten Zielsetzungen des Hamburger Senats zum Thema Ganztagschule mangelt es in der Mitteilung nicht, nach Hinweisen zur Umsetzung sucht man allerdings vergeblich. So viel Ungewißheit in Bezug auf die tatsächliche Gestaltung der zweiten Spielhälfte, also den so genannten »ergänzenden Angeboten«, dämpft jedoch nicht die Freude der Schulleiterin Maria-Ann Kuntze über den baldigen Beginn.

Die ambitionierte 62jährige leitet seit bereits 17 Jahren eine kleine Grundschule mit 230 Schülern im Stadtteil Steilshoop. Bereits 1998 hatte sie einen Antrag auf Umwandlung zur Ganztagschule gestellt und freut sich umso mehr, jetzt endlich nach den Sommerferien durchstarten zu können. Der ausschlaggebende Grund, damals wie heute: »Wir haben uns aus pädagogischen oder vielleicht eher gesellschaftlichen Gründen dafür entschieden«, so Kuntze. »In vielen Familien kümmert man sich überhaupt nicht um die Kinder. Sie werden vor den Fernseher gesetzt, haben riesige Defizite. Sie können nichts, können weder mit einem Ball umgehen, noch wissen sie, wie man richtig spielt«, erläutert die Schulleiterin. Schule solle daher als ein Lebensraum gesehen werden, als »ein Stück Heimat«. Stetes Motto: Alles kann, nichts muß. Das Ideal dahinter: Schüler und Schülerinnen sollen davon sprechen, zur Schule gehen zu dürfen statt zu müssen. Kuntze ist der Überzeugung, daß Freiwilligkeit Rückwirkungen auf das Lernverhalten hat. »Ob Kinder lernen müssen oder Kinder lernen dürfen – das ist ein Riesenunterschied. Wenn sie etwas freiwillig auswählen dürfen, sind sie ganz anders motiviert«, begründet sie ihren Entschluß für das Modell einer offenen Ganztagschule.

Eine Entscheidung, die auf langjähriger Erfahrung beruht. Denn genau genommen macht die Schule seit etlichen Jahren nichts anderes als das, was der Senat jetzt als das Aufgabengebiet einer offenen Ganztagschule definiert. Bereits seit 2002 bietet die Schule nach dem Proregio-Konzept (Projekt Regionale Kooperation von Schule und Jugendhilfe) für die Klassen 3 und 4 ein freiwilliges Nachmittagsprogramm an. Nach einem kostenpflichtigen gemeinsamen warmen Essen oder einem unentgeltlichen »kalten Buffet« beginnen ab 14.30 Uhr Freizeitangebote oder Förderkurse. Wer mag, kann zum Mittag nach Hause gehen und erst zum gewählten Angebot zurück in die Schule kommen. Ob Märchenstunde, Computer, Tischtennis oder Deutsch für Ausländer – die Bandbreite an möglichen Aktivitäten ist groß. Ebenso groß wie die Beteiligung: Fast 90 % aller Schüler und Schülerinnen nehmen die Angebote wahr. Einige kommen täglich, andere nur einmal in der Woche. Das ein oder andere Kind muß allerdings erst zu seinem Glück überredet werden: »Bei Schülern mit Bewegungsdefiziten gehen wir manchmal direkt auf die Eltern zu und legen ihnen nahe, daß ihr Kind mindestens einmal in der Woche einen Sportkurs belegen sollte«, so Kuntze. »In der Regel wird das akzeptiert«, erläutert sie weiter.

Durchgeführt wird das Programm nicht nur von Lehrern oder Paukern im Ruhestand, sondern auch von Eltern, Pädagogikstudenten und Sonderpädagogen. Der Umfang des Angebots ist abhängig von den Ressourcen – in personeller wie finanzieller Hinsicht: »Ich muß immer zusehen, daß ich Leute bekomme, die möglichst wenig kosten oder ehrenamtlich arbeiten. Je mehr Betreuer wir haben, desto mehr Angebote können wir machen«, erzählt Kuntze.

Förderung. Nicht nur in punkto Beteiligung hat Kuntze Positives zu vermelden, auch im Hinblick auf das eigentliche Ziel der Maßnahmen, nämlich die Lernförderung, weiß sie nur Gutes zu berichten: »Wir haben zum Beispiel mal einen Knobelpkurs in Mathematik gemacht. Gemeinsam und spielerisch ist man an schwierige Aufgaben herangegangen. Das fanden die Kinder ganz toll und haben eine Menge gelernt«, so Kuntze. Im regulären Schultag wäre so eine Förderung schwer möglich. »Auf der einen Seite ist da der Stoff aus dem Lehrplan, der abgearbeitet werden muß. Und auf der anderen Seite muß man mit den Kindern rausgehen und spielen, weil sie übertrieben gesagt, gar nicht wissen wie spielen geht«, erklärt die Schulleiterin.

Dank der positiven Erfahrungen der letzten Jahre sieht Kuntze der Zukunft optimistisch entgegen. Bis es soweit ist, gibt es allerdings noch so einiges zu regeln. Bisläng fehlt zur Umrüstung auf Ganztagsbetrieb nämlich so ziemlich alles: ein ausreichendes Kursprogramm, passende Räumlichkeiten, Personal und Kooperationspartner. Doch neben der richtigen Baustelle, nämlich unter anderem der Erweiterung der Schulküche, wird auch an allen anderen offenen Problemen kräftig gearbeitet. In Arbeitsgruppen und im Elternrat werden Ideen gesponnen und gesammelt. Fast noch wichtiger als produktive Brainstormings sind Kontakte. Ob Hausmeister oder Eltern, hier sind alle gefragt: »Unsere Erfahrung zeigt, daß es über Kontakte am besten läuft: wenn irgendwer irgendwen irgendwie kennt«, so Kuntze über die Schwierigkeit, mögliche Kooperationspartner zu finden.

Das Potential der ortsansässigen Sportvereine hat die Schulleiterin unlängst erkannt. Eine Ko-



Schulleiterin Maria-Ann Kuntze

operation mit dem Hamburger Sportbund besteht bereits. »Durch die gemeinsame Nutzung der Schulsporthalle hat sich irgendwann die Zusammenarbeit ergeben«, erzählt Kuntze. Der SC Oberalster zum Beispiel bittet die Kids zum Tischtennis. »In der Regel werden die Kurse gerne angeboten. Einige erhoffen sich, daß aus den Kindern mal spätere Mitglieder werden«, erklärt sich die Schulleiterin die Motivation der Vereine.

Kooperationspartner gesucht. Insgesamt sieht der Senat vor, daß 40 % des Nachmittagsangebots mit »außerschulischen« Kräften bestritten werden sollen. Ganz oben auf der Wunschliste stehen Jugendverbände: »Interessierte sollen sich melden. Gerne! Immer! Ich freu mich über jeden, der hier anruft. Reden kann man über alles. Dann muß man sehen, ob es paßt«, so die engagierte Schulleiterin. »Die Hauptsache ist dabei, daß diese Menschen gut mit Kindern umgehen können. Es müssen nicht zwangsläufig gelernte Erzieher sein«, ergänzt der erfahrene Schulvorstand, der eigentlich bereits an die Pensionierung gedacht hatte. »Ich habe immer erzählt, wenn es dieses Jahr nichts wird mit der Ganztagschule, dann höre ich auf«, schmunzelt Kuntze, »jetzt muß ich wohl noch etwas bleiben.« Wer weiß, wie der Hamburger Senat von dieser »Drohung« erfahren hat. Eines steht auf jeden Fall fest: Den Kindern in Steilshoop blüht ab Sommer 2005 jedenfalls so einiges an Abwechslung im Schulalltag!

*Quelle: Senatsmitteilung an die Hamburgische Bürgerschaft, Drucksache 18/525, »Rahmenkonzept für Ganztagschulen in Hamburg« vpm 21-06.2004

Kontaktaufnahme erwünscht: die neuen Ganztagschulen Offen für Kooperationen mit Jugendverbänden auf Basis von Rahmenvereinbarungen

Mit dem Schuljahr 2005/2006 starten laut Pressemeldung der Bildungssenatorin Dinges-Dierig* 14 Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR.), acht selbständige Grundschulen (G.), sechs Gesamtschulen (GS.), zwei Gymnasien (Gym.) und fünf Sonderschulen (So.) als neue Ganztagschulen (GTS). Für das darauffolgende Schuljahr stehen bereits vier weitere Schulen zur Umgestaltung fest. punktum recherchierte, für welches Ganztagsmodell die Schulen sich entschieden haben. Diese Angaben stehen nachfolgend in *kursiver* Schrift.

Alle kommenden Ganztagschulen planen jetzt auf der Basis von Rahmenvereinbarungen mit den Bereichen Kultur, Sport und Jugendhilfe die Ausgestaltung ihrer Nachmittagsangebote. Also gilt: Jugendverbände, die in diesem Rahmen an einer Kooperation interessiert sind, sollten mit »ihrer« Schule im Stadtteil Kontakt aufnehmen und Angebotsmöglichkeiten ausloten. (jg)

*Quelle: Senatsmitteilung an die Hamburgische Bürgerschaft, Drucksache 18/525, »Rahmenkonzept für Ganztagschulen in Hamburg« vpm 21-06.2004

I. Ganztagschulen in Hamburg ab dem Schuljahr 2005/2006

1. Grund-, Haupt- und Realschulen

- G. Fahrenkrön** | Bramfeld | *offene GTS*
Fahrenkrön 115 | 22179 Hamburg
Tel. 64 42 13-60 | www.schule-fahrenkroen.de
- G. Hegholt** | Bramfeld | *offene GTS*
Hegholt 44 | 22179 Hamburg
Tel. 64 60 42-11/12
www.hh.schule.de/hegholt
- G. Appelhoft** | Steilshoop | *offene GTS*
Appelhoft 2 | 22309 Hamburg
Tel. 63 91 76-0
- G. Max-Traeger-Schule** | Eidelstedt
gebundene GTS | Baumacker 10
22523 Hamburg | Tel. 428 88 23-0
- G. Franzosenkoppel** | Lurup | *teilweise gebundene GTS*
Franzosenkoppel 118
22547 Hamburg | Tel. 82 29 91-30
- G. Chemnitzstraße** | Altona-Altstadt | *offene GTS*
Virchowstraße 80 | 22767 Hamburg
Tel. 30 68 02-0
- HR. Denksteinweg** | Jenfeld | *gebundene GTS*
Denksteinweg 17 | 22043 Hamburg
Tel. 67 04 88-60
www.hh.schule.de/denksteinweg

- HR. Krohnstieg** | Langenhorn | *teilweise gebundene GTS*
Krohnstieg 107
22415 Hamburg | Tel. 527 39 03-0
www.schule-Krohnstieg.de.vu
- HR. Langenhorn** | Langenhorn | *offene GTS*
Grellkamp 40 | 22415 Hamburg
Tel. 53 28 75-0 | www.schule-langenhorn.de
- GHR. Altonaer Straße** | Eimsbüttel | *gebundene GTS*
Altonaer Straße 38
20357 Hamburg | Tel. 43 25 62-0
www.schule-altonaer-strasse.de
- GHR. Ehestorfer Weg** | Eißendorf | *offene GTS*
Ehestorfer Weg 14 | 21075 Hamburg
Tel. 47 11 36-6 | www.hh.shuttle.de/hh/eweg
- GHR. Fährstraße** | Wilhelmsburg | *teilweise gebundene GTS*
Fährstraße 90
21107 Hamburg | Tel. 75 66 45-0
- GHR. Charlottenburger Straße** | Jenfeld
GTS-Modell noch offen | Charlottenburger Straße 84 | 22045 Hamburg | Tel. 88 88 16-6
www.schulecharlottenburgerstrasse.de
- GHR. An der Gartenstadt** | Wandsbek | *offene GTS*
Stephanstraße 103 | 22047 Hamburg
Tel. 28 05 80-0 | www.sadg.de
- GHR. Möllner Landstraße** | Billstedt
Oberschleems 9 | 22117 Hamburg
Tel. 71 48 74-60
- GHR. Surenland** | Farmsen-Berne | *teilweise gebundene GTS*
Bramfelder Weg 121
22159 Hamburg | Tel. 53 30 44-0
www.surenland.de
- GHR. Fraenkelstraße** | Barmbek-Nord
teilweise gebundene GTS
Fraenkelstraße 3 | 22307 Hamburg
Tel. 4 28 86 43-0
www.schulefraenkelstrasse.de
- GHR. Langbargheide** | Lurup | *gebundene GTS*
Langbargheide 40 | 22547 Hamburg
Tel. 840 04 36-0
www.schule-langbargheide.de
- GHR. Arnkielstraße** | Altona-Nord | *ab 5. Kl. offene GTS*
Arnkielstraße 2 – 4
22769 Hamburg | Tel. 43 21 63-3

2. Gesamtschulen

- GS. Harburg** | Harburg | Eißendorfer Straße 26
21073 Hamburg | Tel. 42 88 71-0
www.gs-harburg.de
- GS. Kirchdorf** | Wilhelmsburg | *ab 2006 GTS, Modell noch offen*
Neuenfelder Straße 106
21109 Hamburg | Tel. 42 88 52-0/2 33
www.gskirchdorf.de

GS. Otto-Hahn-Schule | Jenfeld | *gebundene GTS* | Jenfelder Allee 53 | 22043 Hamburg
Tel. 42 88 73-03 | www.otto-hahn-schule.de

GS. Alter Teichweg | Dulsberg | *teilweise gebundene GTS für Grundschule, weiterführende Klassen als offene GTS*

Alter Teichweg 200 | 22049 Hamburg
Tel. 42 89 77-0 | www.gs-atw.de

GS. Max-Brauer-Schule | Bahrenfeld
Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1 – 3
22761 Hamburg | Tel. 42 89 82-0
www.hh.shuttle.de/hh/mbs

3. Gymnasien

Gym. Billstedt | Billstedt | *teilweise gebundene GTS* | Pergamentweg 1
22117 Hamburg | Tel. 71 48 66-30
www.gymnasium-billstedt.de

Goethe-Gymnasium | Lurup | *offene GTS*
Rispenweg 28 | 22547 Hamburg
Tel. 60 90 26-0 | www.hh.schule.de/goethegy

4. Sonderschulen

So. Zitzewitzstraße | Marienthal | *gebundene GTS* | Zitzewitzstraße 51 | 22043 Hamburg
Tel. 68 94 04-0 | www.hh.shuttle.de/hh/ziwi

So. Heidstücken | Bramfeld | *gebundene GTS*
Heidstücken 33 | 22179 Hamburg
Tel. 646 04 06-0
www.schule-heidstuecken.de

So. St. Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte | Winterhude | *keine GTS*
Carl-Cohn-Straße 2 | 22297 Hamburg
Tel. 428 88 07-01 | <http://shbs-hamburg.de>

So. Bindfeldweg | Niendorf | *teilweise gebundene GTS für 1. – 4. Kl.* | Bindfeldweg 37
22459 Hamburg | Tel. 4 28 88 16-10

So. Carsten-Rehder-Straße | Altona-Altstadt
gebundene GTS | Carsten-Rehder-Straße 34
22767 Hamburg | Tel. 428 88 08-0

II. Ganztagschulen in Hamburg ab dem Schuljahr 2006/2007

G. Eduardstraße | Eimsbüttel | *gebundene GTS* | Eduardstraße 28 – 30 | 20257 Hamburg
Tel. 428 01-23 13

GHR. Ernst-Henning-Str. | Bergedorf
Ernst-Henning-Straße 20 | 21029 Hamburg
Tel. 428 86 59-0 | www.shuttle.schule.de/hh/ehs

GS. Öjendorf | Billstedt | *GTS-Modell noch offen* | Öjendorfer Höhe 12 | 22117 Hamburg
Tel. 71 37 63-0
www.gesamtschule-oejendorf.de

G. Fuchsbergredder | Billstedt | Dringsheide 10 – 12 | 22119 Hamburg
Tel. 67 58 71-60

Auffrischung im Landesjugendring

Vollversammlung des Landesjugendringes Hamburg wählt neue Vorstandsmitglieder und erweitert die Basis

Zwei neue Gesichter. Nach dem Ausscheiden von Annett Demmin (DGB-Jugend, 26 J.), die fünf Jahre engagiert und kreativ im LJR-Vorstand ehrenamtlich gearbeitet hat, wählte die Vollversammlung des Landesjugendringes am 15. Februar zwei neue Vorstandsmitglieder nach. Mit großer Mehrheit wurden Anne Fritzier (Jugendrotkreuz) und Hans-Jürgen Plate (Evangelische Jugend) zu gleichberechtigten Mitgliedern des vierköpfigen Leitungsgremiums bestimmt. In ihrer Bewerbung strichen beide ein besonderes

Anliegen heraus: die Transparenz der LJR-Arbeit solle gefördert und die Interessensvertretung effektiver gestaltet werden.

Weiterhin sind im Vorstand: Marc Buttler (AGfJ/BDP) und Stefan Karrasch (Hamburger Sportjugend). Die Amtszeit des aktuellen LJR-Vorstandes endet im Herbst 2005. Auf der dann kommenden Vollversammlung stehen Neuwahlen zum Vorstand an.

Neues Mitglied. Das Landesjugendwerk Hamburg des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) setzt sich aus den Untergliederungen Kids Alive (Kinderarbeit), Royal Rangers (Pfadfinder) und Youth Alive (Jugendarbeit) zusammen und hat damit eine starke Basis für vielfältige, freikirchliche Kinder- und Jugendarbeit. Die LJR-Vollversammlung nahm das Landesjugendwerk des BFP als assoziiertes Mitglied auf und freut sich, das Spektrum der Jugendverbände im LJR um eine neue Farbe bereichert zu haben. (jg)



Annett Demmin und Marc Buttler im Plausch auf der VW ...



Hans-Jürgen Plate

*1974 | Einzelhandelskaufmann

Jugendverband:

Evangelische Jugend Hamburg (EJH)

Verbandliches Engagement:

1996 Jugendleiteraus- und -bildung bei der Ev. Jugend Harburg | seit 1997 Mitglied in der Kirchenkreisjugendvertretung Harburg und in dem Kirchenkreisjugendausschuß Harburg, seit 2001 Vorsitzender beider Gremien, seit 2001 Mitglied im EJH-Vorstand

Motivation:

Nur eine starke Jugendarbeit wird verhindern können, daß die Isolierung durch Nintendo, PS, PC etc. zunimmt. Soziale Bindungen bilden die Grundlage unseres Systems, und diese müssen erhalten und gestärkt werden.



Anne Fritzier

*1977 | Juristin

Jugendverband:

Jugendrotkreuz Hamburg

Verbandliches Engagement:

Seit 1988 Mitglied im JRK | bis 2002 in der Landesleitung | zur Zeit Mitglied im Landesausschuß des JRK und in der JRK-Bundes-AG Internationales

Motivation: Herausforderungen meistern, neue Impulse setzen – und da gibt es noch vieles mehr ...

Ziele: Ich möchte den LJR als starken und akzeptierten Verhandlungspartner nach außen vertreten und damit die Interessen der Jugendverbände stärken. Dabei ist es mir wichtig, den neuen Entwicklungen innerhalb des LJR Rechnung zu tragen und insbesondere den gegenseitigen Erwartungen von Mitgliedsverbänden und LJR gerecht werden.

Paula Karpinski gestorben

Widerstehen und aufrechter Gang zeichnete die 1897 geborene Paula Karpinski ein Leben lang aus. Die Sozialdemokratin, in ihrer Jugend Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend, gehörte von 1931 bis 1933 der Hamburgischen Bürgerschaft an. Die Nationalsozialisten verhafteten sie mehrfach; nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 war Karpinski für sieben Wochen im Konzentrationslager Hamburg-Fuhlsbüttel inhaftiert.

Nach dem Krieg gehörte sie von 1946 bis 1968 der Hamburgischen Bürgerschaft an und wurde 1946 als erste Frau in der Geschichte Hamburgs Senatorin (1946 bis 1953 und von 1957 bis 1961 Jugendsenatorin; von 1951 bis 1953 Senatorin für Sport).

Der Hamburger Jugend hat sie ein lebendiges Denkmal hinterlassen. Die Gründung der Jugendherberge auf dem Stintfang geht auf ihr Eingreifen zurück. Gegen Bürgermeister Max Brauer, der auf dem Gelände der vom Krieg zerstörten Wetterwarte am Hafen einen Hotelkomplex errichten lassen wollte, setzte sie ihre Position mit Beharrlichkeit durch. Im Alter von 107 Jahren ist Paula Karpinski am 8. März in Hamburg verstorben.

Brücken bauen – Kooperation von Jugendhilfe und Schule Paula-Karpinski-Preis 2005

Mit diesem Preis fördert die SPD-Fraktion beispielhafte Projekte der Kinder- und Jugendarbeit. Die diesjährige Ausschreibung richtet sich an Hamburger Jugendverbände, Kinder- und Jugendeinrichtungen ebenso wie an Schulen, die erfolgreiche Wege der Zusammenarbeit beschreiben. »Beide Institutionen arbeiten zum Wohl der Kinder und Jugendlichen. Da sie aber verschieden konzipiert sind, gehen zurzeit noch viele Ressourcen verloren«, sagten die SPD-Abgeordneten Britta Ernst und Andrea Hilgers. »Mit dem Preis möchten wir für eine stärkere Verzahnung der Aktivitäten werben, die nicht zuletzt durch den Ausbau der Ganztagschulen vor neuen Chancen und Anforderungen steht.« Die Beiträge können als Texte, Videoproduktionen oder »Forschungsberichte« der Kinder und Jugendlichen an dem Wettbewerb eingereicht werden.

Einsendeschluß: 15. Mai 2005.

Preisdotierung: 2500, 1500 und 1000 €

Info: Andrea Hilgers, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
Tel. (040) 428 31 1325
www.spdfrak-hamburg.de/paula_karpinski

Ausbildung zum/r Jugendleiter/in LJR-Seminare 2005

Info: Jugendleiterinnen und -leiter sind ehrenamtlich in der Gruppenarbeit ihres Verbandes tätig. In unseren Jugendleiter-Kursen wird wichtiges Grundlagenwissen vermittelt. Außerdem erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen für die eigene Arbeit.

Termine: jeweils über zwei Wochenenden

Kurs 1: 20. bis 22. Mai und 3. bis 5. Juni 2005
Kurs 2: 18. bis 20. November und 2. bis 4. Dezember 2005.

Teilnahmegebühr: 21 € für Teilnehmer aus Hamburger Jugendverbänden, sonst 165 € Euro (inkl. Verpflegung und Unterbringung)

Anmeldung: LJR | Tel: (040) 31 79 61 16
www.ljr-hh.de | info@ljr-hh.de

Junge Wege in Europa

Robert Bosch Stiftung fördert länderübergreifende Jugend-Projekte

Bis zum 15. Mai 2005 können sich Schüler- und Jugendgruppen aus Deutschland und Mittel- und Osteuropa erneut beim Programm »Junge Wege in Europa« um die Förderung ihrer gemeinsamen Projekte bewerben.

»Junge Wege in Europa« ist ein Programm der Robert Bosch Stiftung in Trägerschaft des MitOst e.V. Ziel des Programms ist es, die heranwachsende Generation bei der Gestaltung eines gemeinsamen und partnerschaftlichen Europas zu unterstützen und zugleich an der gesellschaftspolitischen Bildung der europäischen Jugend mitzuwirken.

Die Bewerbung für das Projektjahr 2005/2006 erfolgt mit einem gemeinsam erstellten Projektplan, in dem Idee, Ziele, Ablauf und die Kosten des Projekts aufgeführt sind. Als Projektteilnehmer sind 13- bis 21jährige angesprochen.

Projekte, die von der Auswahlkommission als generell förderungswürdig eingestuft werden, erhalten eine Einladung zu einer Projektberatung im September 2005. Hier können die Projektleiter aus beiden Ländern (bei trinationalen Projekten aus allen drei Ländern) ihr Projekt gemeinsam weiterentwickeln, sich im Bereich Projektmanagement fortbilden sowie weitere Projektideen und -leiter kennenlernen.

Der gemeinsam weiterentwickelte Projektplan ist Grundlage für die endgültige Förderzusage. Die geförderten Projekte werden zwischen dem 1. Dezember 2005 und dem 30. November 2006 durchgeführt. Die nächste Ausschreibung erfolgt im Herbst 2005 mit Einsendeschluß 15. Dezember 2005.

Info: Junge Wege in Europa | Astrid Stefani
(030) 31 51 74 75 | www.jungewege.de
astrid.stefani@jungewege.de

Landesjugendhilfeausschuß

18.4.2005 | 15 h

Behörde für Soziales und Familie

Jugendhilfeausschuß Hamburg-Nord

20.4.2005 | 18 h

Bezirksamt Hamburg-Nord

Familien-, Kinder- und Jugendausschuß der Hamburgischen Bürgerschaft

26.4.2005 | 17 h

Rathaus | Rathausmarkt 1 | 20095 Hamburg

Jugendhilfeausschuß Wandsbek

27.4.2005 | 18 h

Bezirksamt Wandsbek

Landesjugendhilfeausschuß

23.5.2005 | 15 h

Behörde für Soziales und Familie

Jugendhilfeausschuß Hamburg-Nord

1.6.2005 | 18 h

Bezirksamt Hamburg-Nord

3. Juleica-Fachtag

2.6.2005 | 11-18 h

Haus der Jugend in Hannover

Info: www.dbjr.de

Jugendhilfeausschuß Wandsbek

16.6.2005 | 18 h

Bezirksamt Wandsbek

Landesjugendhilfeausschuß

20.6.2005 | 15 h

Behörde für Soziales und Familie

Der Spaß am Job, ein perfekter Arbeitsablauf und ein gelungenes Produkt sind für uns Motivation genug, jeden Tag kompetent und engagiert Ihre Aufträge umzusetzen.



Nehr Offsetdruck Media

Antonie-Möbis-Weg 3 • 22523 Hamburg
Telefon 040 / 57 19 73-0 • Telefax 040 / 571 09 62



Ferien-Pakete 2005

Ferienfreizeiten der Hamburger Jugendverbände

Ob Wildnis-Abenteuer, Mediocamp, Beachhandball oder Canyoning, ob Freizeiten in Schweden, Kuba, Frankreich oder an der Flensburger Förde – die Ferienangebote Hamburger Jugendverbände sind bunt, vielfältig und zudem günstig. Vom kurzen Wochenendtrip bis zur längeren Fernreise ist alles dabei – für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Und besonders wichtig: bei vielen Ferienangeboten sind Zuschüsse für einkommensschwache Eltern möglich.

Die **Freizeitliste auf Seite 11** spiegelt den Recherchestand vom Anfang März. Auf der LJR-website werden die Ferienangebote in der Rubrik »Freizeiten und Seminare« laufend aktualisiert:

www.ljr-hh.de/data/seminare/freizeiten.php

Über 60 Ferienreisen von 30 Jugendverbänden im Frühling und im Sommer. Weitere 50 Adressen ...